



ERNST RUSS AG

2025 HALBJAHRESBERICHT

INHALT

Grußwort des Vorstands	6
Aktie & Investor Relations	12
1. KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT	16
1.1. Grundlagen des Konzerns	17
I. Geschäftstätigkeit	17
II. Wirtschaftsbericht	18
1.2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ER-Gruppe	22
I. Vermögenslage	22
II. Finanzlage	24
III. Ertragslage	25
1.3. Chancen- und Risikobericht	28
1.4. Prognosebericht	28
2. KONZERNZWISCHENABSCHLUSS DER ERNST RUSS AG	30
Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	31
Konzernbilanz	32
Konzernkapitalflussrechnung	33
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	34
Verkürzter Konzernanhang	36

KENNZAHLEN

ERGEBNIS	EINHEIT	1.1. – 30.6.2025	1.1. – 30.6.2024	VERÄNDERUNG IN %
Umsatzerlöse	Mio. EUR	79,8	87,6	-8,9
EBITDA	Mio. EUR	71,3	49,2	44,9
Betriebsergebnis (EBIT)*	Mio. EUR	55,6	36,5	52,3
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. EUR	51,1	38,7	32,0
Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	Mio. EUR	16,3	13,8	18,1
Konzernergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen	Mio. EUR	34,9	24,0	45,4
Ergebnis je Aktie**	EUR	1,04	0,72	0,32 EUR

* Nach betriebswirtschaftlichen Kriterien ermittelt

** Eigene Aktien werden nicht gehalten

BILANZ	EINHEIT	30.6.2025	31.12.2024	VERÄNDERUNG IN %
Bilanzsumme	Mio. EUR	353,4	355,0	-0,5
Bilanziertes Schiffsvermögen***	Mio. EUR	228,2	226,9	0,6
Eigenkapital	Mio. EUR	283,2	266,4	6,3
Eigenkapitalquote	%	80,2	75,0	5,2 %-Punkte
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	Mio. EUR	111,7	110,7	0,9

*** Inkl. geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau

MITARBEITER	EINHEIT	1.1. – 30.6.2025	1.1. – 30.6.2024	VERÄNDERUNG IN FTE
Durchschnittliche Mitarbeiterkapazität (gesamt)	FTE	60	72	-12
Durchschnittliche Mitarbeiterkapazität (Land)	FTE	28	31	-3

SCHIFFSSPEZIFISCHE KENNZAHLEN	EINHEIT	30.6.2025	31.12.2024	VERÄNDERUNG
Anzahl vollkonsolidierte Schiffe		26	29	-3 Schiffe
Kapazität	TEU	51.081	59.323	-8.242 TEU
Kapazität	dwt	691.564	790.612	-99.048 dwt
	EINHEIT	1.1. – 30.6.2025	1.1. – 30.6.2024	VERÄNDERUNG
Durchschnittliche Charrate	USD/Tag	17.412	17.471	-59 USD
Beschäftigungstage	Tage	4.823	5.233	-410 Tage
Technische Verfügbarkeit	%	97,3	97,3	-
Beschäftigungsquote	%	97,3	97,0	0,3 %-Punkte

AUF EINEN BLICK

Die **Ernst Russ AG** ist eine börsen-gehandelte international agierende **Reederei** mit Sitz in Hamburg. Die Unternehmensgeschichte geht in Teilen zurück in das Jahr 1893. Derzeit betreut die Unternehmensgruppe eine Flotte von **26 Schiffen**, die sie zum Teil mit strategischen Partnern betreibt.

Der Fokus liegt dabei auf **Containerschiffen** der Größenklassen von 700 bis 4.200 TEU, ergänzt um ein größeres Containerschiff mit rund 13.400 TEU sowie einen Handysize-Bulker und ein Multipurpose-Schiff.

Ziel ist es, eine **nachhaltige Flotte** mit einer ausgewogenen Risikostreuung hinsichtlich der Beschäftigungslaufzeiten und der relevanten Segmente zu betreiben.



26

Schiffe (vollkonsolidiert)
30.6.2025

17.412 USD/ TAG

Durchschnittliche Charrate der
ER-Flotte im 1. Halbjahr 2025

51.081 TEU

Containerkapazität der ER-Flotte
30.6.2025

691.564 DWT

Kapazität der ER-Flotte
30.6.2025

97,3%

Beschäftigungsquote der ER Flotte
im 1. Halbjahr 2025

18,9 MONATE

Durchschnittliche Restlaufzeit (max.)
der Charterverträge per 30.6.2025



1893

Gründung der
Traditionsreederei Ernst Russ



6.800

Aktionäre zum 30.6.2025

2005

Börsengang (Frankfurter
Wertpapierbörse, Hanseatische
Wertpapierbörse Hamburg)

33.689.311

Anzahl der Aktien

2017

Listing im Scale-Segment an der
Frankfurter Wertpapierbörse



80,2%

Eigenkapitalquote
zum 30.6.2025



28

Ø Mitarbeiterkapazität (FTE)
an Land im 1. Halbjahr 2025

79,8 MIO.
EUR

Umsatzerlöse
im 1. Halbjahr 2025

32

Ø Mitarbeiterkapazität (FTE)
auf See im 1. Halbjahr 2025

228,2 MIO.
EUR

Eigenes Schiffsvermögen
(Buchwert) 30.6.2025

GRÜßWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

ein turbulentes erstes Halbjahr 2025 geht für die Ernst Russ-Gruppe zu Ende. In gewisser Weise ist von Turbulenzen jedoch nicht mehr zu reden, denn der Ausnahmezustand gehört im Endeffekt zur Normalität unserer Branche der vergangenen Jahre. Das Navigieren durch die globale Komplexität und ihre makroökonomischen Auswirkungen gehört seit jeher zu den Hauptaufgaben aller Akteure der Schifffahrtsbranche. Bei Ernst Russ haben wir uns durch die gute Entwicklung der vergangenen Jahre in die Lage versetzen können, verschiedenste Marktsituationen und äußere Einflussfaktoren durch unsere solide Bilanz abzufedern und in den richtigen Momenten Chancen zu ergreifen.

Um aus dieser guten Positionierung in Zukunft noch stärker Kapital schlagen zu können, begann mit dem Jahreswechsel 2024/2025 für die Ernst Russ-Gruppe ein neues Kapitel, in dem wir nicht nur den Generationenwechsel in der Führungsebene und im Aufsichtsrat angestoßen haben, sondern auch eine neue Fokussierung auf eine aktive Kapitalmarktstrategie begonnen haben. Die weitere Vereinfachung der Strukturen und die Steigerung der Attraktivität der Aktie werden hier im Vordergrund stehen – mit dem Ziel, eine transparente Partizipation an dem global so elementaren Schifffahrtssegment für Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre, zu ermöglichen.

Wichtig auf diesem Weg wird es sein, den konsequenten Rückhalt von starken Partnern zu haben. Sehr erfreut sind wir bei Ernst Russ daher, dass unsere Großaktionäre voll hinter unserer Strategie stehen. Nach erfolgreichen Transaktionen zur Reduzierung von Minderheitsanteilen an unserer Flotte im ersten Halbjahr 2025, konnten wir nicht nur das Ergebnis steigern, sondern auch durch die Vereinfachung unserer Strukturen und die erhöhte Transparenz in der Berichterstattung erste Fortschritte verzeichnen.

Auf operativer Ebene konnten wir, trotz des tragischen Vorfalles auf unserer MS Solong, eine gute Auslastung unserer Flotte verbuchen. Die Chartermärkte für Containerschiffe, insbesondere im für uns wichtigen Feedersegment, entwickelten sich durchgehend posi-

tiv und zeigen durch das niedrige Orderbuch in diesem Segment und die dynamischen Entwicklungen im internationalen Seeverkehr auch kurz- und mittelfristig in die richtige Richtung.

Die Ertragslage der Ernst Russ-Gruppe entwickelte sich im ersten Halbjahr 2025 weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Die Umsatzerlöse der Ernst Russ-Gruppe haben sich im 1. Halbjahr 2025 im Vergleich zum Vorjahresvergleichszeitraum um 7,8 Mio. EUR auf 79,8 Mio. EUR vermindert. Ursächlich ist der Rückgang der vollkonsolidierten Schiffe von 29 zum 31. Dezember 2024 auf 26 zum 30. Juni 2025. Die durchschnittliche Charrate betrug 17.412 USD/Tag bei einer Beschäftigungsquote von 97,3%. Das Betriebsergebnis (EBIT) hat sich aufgrund des Verkaufes von zwei Containerschiffen im 1. Halbjahr 2025 von 36,5 Mio. EUR im Vorjahr auf 55,6 Mio. EUR erhöht. Das Konzernergeb-





nis nach Steuern und vor Minderheiten beträgt für die ersten sechs Monate 51,2 Mio. EUR, wovon auf andere Gesellschafter 16,3 Mio. EUR entfallen.

Für das Gesamtjahr 2025 gehen wir unverändert von Umsatzerlösen in einer Bandbreite zwischen 147 und 167 Mio. EUR und einem Betriebsergebnis (EBIT) aus operativem Schiffsbetrieb (ohne Berücksichtigung von Schiffverkäufen) zwischen 43 und 73 Mio. EUR aus. Das EBIT unter Berücksichtigung von Schiffverkäufen erwarten wir in einer Bandbreite zwischen 75 und 105 Mio. EUR.

Unser Ziel ist es, die günstige Marktlage für die strategische Weiterentwicklung unserer Reederei zu nutzen, um unsere Flotte nachhaltig auszubauen und den Kapitalmarkt stärker in den Fokus zu rücken – als Basis für langfristiges Wachstum über Zyklen hinweg.

Unser Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für Ihren Einsatz und dem Aufsichtsrat für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Die neuen Vorstandsmitglieder danken dem langjährigen Vorstand Robert Gärtner für die professionelle Übergabe nach seiner erfolgreichen Zeit bei der Ernst Russ-Gruppe.

Mit freundlichen Grüßen

Robert Gärtner Dr. Christopher Eilers Joseph Schuchmann

Vorstand der Ernst Russ AG
Hamburg, im August 2025

POSITIONEN DER ERNST RUSS-FLOTTE JULI 2025





Legende

- Containerschiff
- Multipurpose-Schiff
- Bulker
- Schiff im Hafen
- Schiff auf See

Quelle: Ankeri Solutions ehf.

EINE REISE DER MS BALDUR

SCHIFFSDATEN MS BALDUR

Typ Containerschiff	Gesamtlänge 161,30 m	Flagge Portugal
Baujahr 2010	Kühlcontaineranschlüsse 348	Breite 25,00 m
IMO Nummer 9470894	Kapazität 1.341 TEU / 17.842 dwt	Tiefgang 9,70 m



MS BALDUR ZWISCHEN TRADITION UND MODERNE

Die Routen der Schiffe der **Flotte der Ernst Russ-Gruppe** führen nach China, Südostasien, in die USA, nach Europa und bis in die entlegensten Regionen der Weltmeere. Auf dieser Doppelseite stellen wir das aktuelle Fahrtgebiet der **MS BALDUR** vor. Mit einer Kapazität von 1.341 TEU, 161 Metern Länge und 25 Metern Breite ist die **MS BALDUR** ein typisches Feeder-Containerschiff der Ernst Russ-Flotte. Dank der Ausstattung mit bordeigenen Kranen ist die MS Baldur flexibel einsetzbar – auch in kleinen Inselhäfen.

Die Route der **MS BALDUR** beginnt im Hafen von Brisbane, Australien, wo moderne Containerlogistik auf ein dynamisches Hinterland trifft. Von dort geht es weiter nach Gladstone, einem der bedeutendsten Rohstoff-Exporthäfen Australiens. Die Verbindung zwischen beiden Städten folgt einer traditionsreichen

Handelsroute, die schon von den ersten Frachtschiffen und Entdeckern des 19. Jahrhunderts befahren wurde. Nach dem Auslaufen nimmt die **MS BALDUR** Kurs auf die Gewässer von Papua-Neuguinea, Vanuatu und Neuseeland und durchquert eine vielfältige Inselwelt, die geprägt ist von kultureller Vielfalt, klimatischer Unbeständigkeit und maritimer Geschichte. Hier sorgen modernste Navigationssysteme und digitale Karten für einen sicheren Kurs, doch vielerorts folgt die Route noch immer den polynesischen Navigationswegen und kolonialen Handelsrouten und führt die **MS BALDUR** auch an den Kriegsschauplätzen des Zweiten Weltkriegs auf Vanuatu vorbei. Nach einem vollständigen Umlauf über Inselhäfen mit klangvollen Namen wie Tauranga, Santo, Kimbe und Motukea endet die Rundreise der **MS BALDUR** wieder im australischen Queensland – moderne Handelsschiffahrt, die mehr transportiert als nur Container.



Quelle: Ankeri Solutions ehf.

ERNST RUSS AG

AKTIE & INVESTOR RELATIONS

ENTWICKLUNG DER AKTIE IM ERSTEN HALBJAHR 2025

Der Eröffnungskurs der Ernst Russ-Aktie lag 2025 bei 5,72 EUR. Die ersten Monate des Jahres machte der Aktienkurs eine Seitwärtsbewegung, bis er bis Anfang Juni stark bis auf 8,06 EUR anstieg. Der Halbjahresschlusskurs der Ernst Russ-Aktie lag bei

7,38 EUR. Die Anzahl der im Durchschnitt börsentäglich gehandelten Aktien belief sich dabei auf 30.996 Stück bei einem durchschnittlichen Tagesumsatz von 190.528 EUR und einem Durchschnittskurs von 6,05 EUR.

DIVIDENDE

Die Hauptversammlung der Ernst Russ AG hat dem Gewinnverwendungsbeschluss von Vorstand und Aufsichtsrat mit klarer Mehrheit zugestimmt. Die Auszahlung der Dividende in Höhe von 0,20 EUR pro dividendenberechtigter Stückaktie, d. h. insgesamt rund 6,7 Mio. EUR, erfolgte am 28. Mai 2025.

AKTIENKURS DER ERNST RUSS AG ZUM 30. JUNI 2025



SCHLUSSKURS IN EUR

DURCHSCHNITTSKURS 1. HALBJAHR 2025 (6,05 EUR)

Quelle: EQS Group AG; 2025

ERWEITERUNG DES VORSTANDS

Herr Dr. Christopher Eilers verstärkt seit dem 1. August 2025 den Vorstand der Ernst Russ AG. Herr Dr. Eilers verfügt über langjährige Erfahrung als Geschäftsführer im Bereich Investment Management und Asset Finanzierung. Der amtierende CEO Robert Gärtner wird in den Ruhestand gehen und das Unternehmen

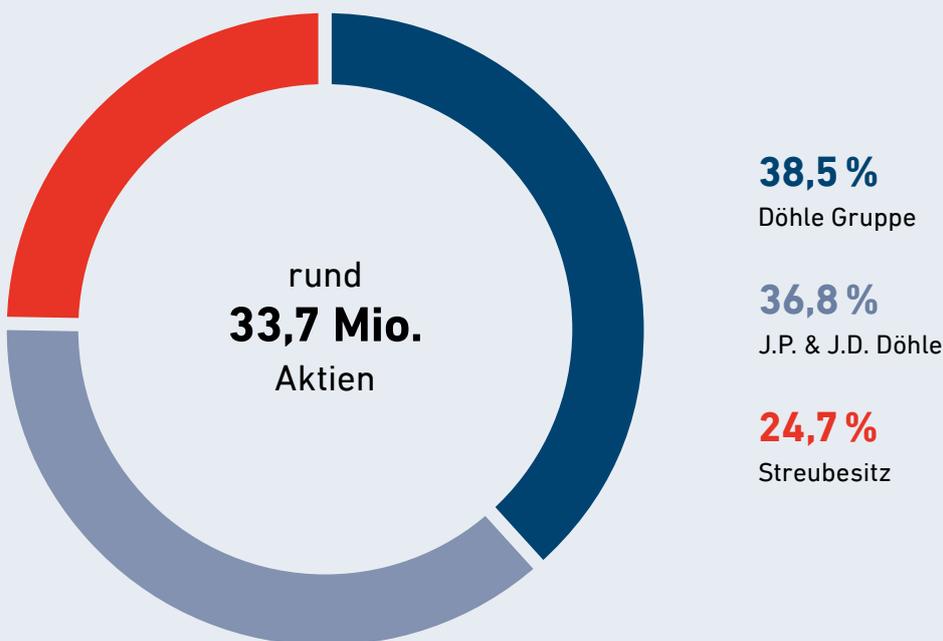
auf eigenen Wunsch zum 31. August 2025 verlassen. Zukünftig werden der amtierende Chief Commercial Officer Joseph Schuchmann und Dr. Christopher Eilers als Chief Financial Officer das Unternehmen zusätzlich zu ihren Zuständigkeitsbereichen als Co-CEOs gemeinsam leiten.

AUFSICHTSRATSWAHLEN

Durch Beschlussfassung der ordentlichen Hauptversammlung der Ernst Russ AG vom 23. Mai 2025 wurde Herr Harald Christ als Aufsichtsrat wiedergewählt. Für den nicht mehr kandidierenden Robert Lorenz-Meyer wurde Herr Jan Peter Döhle in den Aufsichtsrat gewählt.

Herr Harald Christ wurde vom Aufsichtsrat erneut als deren Vorsitzender und Herr Jan Peter Döhle als sein Stellvertreter gewählt. Gemeinsam mit Herrn Jochen Döhle und Herrn Ingo Kuhlmann bilden sie das Aufsichtsgremium der Ernst Russ AG.

AKTIONÄRSSTRUKTUR DER ERNST RUSS AG ZUM 30. JUNI 2025



KENNZAHLEN DER ERNST RUSS AKTIE

	30.6.2025	31.12.2024
Anzahl der Aktien	33.689.311	33.689.311
Grundkapital in EUR	33.689.311,00	33.689.311,00
Marktkapitalisierung in Mio. EUR	248,6	203,3
	1.1.-30.6.2025	1.1.-30.6.2024
Höchstkurs in EUR	8,06	7,78
Tiefstkurs in EUR	5,24	3,91
Ergebnis je Aktie in EUR*	1,04	0,72

* Eigene Aktien werden nicht gehalten

STAMMDATEN DER ERNST RUSS AKTIE ZUM 30. JUNI 2025

Aktiengattung	Nennwertlose Namensaktien (Stückaktien)
Anzahl der zum Börsenhandel zugelassenen Aktien	33.689.311
Marktsegment	Scale (Frankfurter Wertpapierbörse), Mittelstandsbörse Deutschland (Hanseatische Wertpapierbörse Hamburg)
Handelsplätze	Frankfurter Wertpapierbörse, Hanseatische Wertpapierbörse Hamburg
Erster Handelstag / Ausgabepreis	6. Oktober 2005 / 20,50 EUR
ISIN	DE000A161077
WKN	A16107
Börsenkürzel	HXCK
Reuters	HXCKk.DE
Bloomberg	HXCK:GR
Common Code	022854488
Designated Sponsor	Wolfgang Steubing AG (bis 30. Juni 2025); mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG (ab 1. Juli 2025)
Capital Markets Partner	Quirin Privatbank AG
Analysten	Quirin Privatbank AG, mwb Research, Montega

STEIGERUNG DER INVESTOR RELATIONS-MASSNAHMEN

Da der Kapitalmarkt künftig noch stärker in den Fokus der Ernst Russ AG rücken soll, beabsichtigen wir, unsere Investor Relations-Maßnahmen weiter auszubauen – mit dem Ziel, die Visibilität der Aktie zu erhöhen.

In diesem Zusammenhang wurden im ersten Halbjahr 2025 zwei weitere **Research-Berichte** zur Ernst Russ AG aufgenommen. Alle Berichte sind unter folgendem Link abrufbar:

» <https://www.ernst-russ.de/de/investor-relations/research-berichte.html>

Neben den turnusmäßigen Finanzberichten stellt die Ernst Russ AG seit dem Beginn des Jahres 2025 ihren Aktionärinnen und Aktionären zusätzlich eine **Investorenpräsentation** mit Zahlen, Daten und Fakten, einem Marktüberblick sowie Perspektiven der Unternehmensgruppe zur Verfügung:

» <https://www.ernst-russ.de/de/investor-relations/presentationen.html>

TERMINE*

28. August
2025

Hamburger Investorentage (HIT)

07. Oktober
2025

SME Conference, Paris

06. November
2025

Wiener Kapitalmarkt Konferenz

11. November
2025

Veröffentlichung
Neunmonatsbericht 2025

12. November
2025

Münchener Kapitalmarkt
Konferenz (MKK)

* Die Ernst Russ AG behält sich vor, ggf. Termine zu ändern oder zu ergänzen.

1.

KONZERNZWISCHEN- LAGEBERICHT

1.1. Grundlagen des Konzerns	17
I. Geschäftstätigkeit	17
II. Wirtschaftsbericht	18
1.2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ER-Gruppe	22
I. Vermögenslage	22
II. Finanzlage	24
III. Ertragslage	25
1.3. Chancen- und Risikobericht	28
1.4. Prognosebericht	28

1.1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

I. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die Ernst Russ AG ist eine börsengehandelte international agierende Reederei. Als konzernführende Holding des Ernst Russ-Konzerns (im Folgenden: „ER-Gruppe“) bildet sie zusammen mit ihren Tochterunternehmen einen Reederei-Konzern mit Sitz in Hamburg.

Zum 30. Juni 2025 betreute die Unternehmensgruppe eine Flotte von 26 vollkonsolidierten Schiffen. Dieses Beteiligungportfolio setzt sich überwiegend aus Containerschiffen der Größenklassen zwischen 700 und 4.200 TEU zusammen und wird ergänzt um ein größeres Containerschiff mit rund 13.400 TEU sowie einen Handysize-Bulker mit rund 40.000 dwt und ein Multipurpose-Schiff mit rund 13.000 dwt. Von den 26 Schiffen werden sieben Schiffe von der ER-Gruppe gehalten.* 19 Schiffe werden gemeinsam mit Joint Venture-Partnern betrieben. Darüber hinaus managt die ER-Gruppe vier RoRo-Fähren („Roll on Roll off“), an deren Schiffsgesellschaften sie Beteiligungen hält.

Die ER-Gruppe verfolgt die Entwicklungen an den relevanten Schifffahrtsmärkten und prüft laufend Opportunitäten am Markt mit dem Ziel, eine nachhaltige und profitable Flotte zu entwickeln und damit ihren Aktionärinnen und Aktionären stabile und nachhaltige Wertzuwächse zu sichern. Neben den im Fokus stehenden Schiffsklassen werden auch Investitionsmöglichkeiten in andere Handelsschiff-Segmente, wie beispielsweise Bulker, Multipurpose-Schiffe und Tanker sowie Containerschiffe anderer als der im Fokus stehenden Größenklassen geprüft. Das Ziel ist es dabei, eine nachhaltige Flotte mit einer ausgewogenen Risikostreuung hinsichtlich der Laufzeiten der Beschäftigung und der relevanten Segmente zu betreiben. Langfristige Charterverträge bieten Stabilität und Sicherheit, während kurzfristige Charterdauern die Chance bieten, auf Opportunitäten am Markt zu reagieren.

Das Segment **Shipping** bildet den Kernbereich der Geschäftsaktivitäten der ER-Gruppe. Dieses Segment umfasst den Betrieb der eigenen, d. h. vollkonsolidierten, Schiffe. Hierunter fallen insbesondere die Chartererinnahmen dieser Schiffe sowie deren Betriebs- und Finanzierungskosten. Alle Dienstleistungen werden im Segment **Management Services** gebündelt. Hierunter fällt sowohl das Asset- und Shipmanagement für die Flotte der ER-Gruppe als auch für Beteiligungen in der Assetklasse Schiff. Die Holding-Funktionen werden im Segment **Other Services** dargestellt.

Die ER-Gruppe verfolgt das Ziel, ihre Beteiligungsstruktur sukzessive, und sofern wirtschaftlich sinnvoll, zu vereinfachen, um die Effizienz und Transparenz sowie die Kapitalmarktaktivitäten weiter zu erhöhen. Zur Erreichung dieses Ziels wurden im ersten Halbjahr 2025 bereits diverse Maßnahmen umgesetzt.

Zur Reduktion von nicht strategischen Minderheitsbeteiligungen hat die ER-Gruppe ihre Kommanditanteile an Schiffsgesellschaften erhöht. Es erfolgte eine Aufstockung der Kommanditanteile von rund 73 % auf 99 % an der Schiffsgesellschaft, die das 3.091 TEU-Containerschiff MS Hebe und den Bulker MS Rubina betreibt. Darüber hinaus erfolgte eine Anteilserhöhung von 51 % auf 99 % bei der Schiffsgesellschaft, die das 4.178 TEU-Containerschiff MS Venetia betreibt.

Parallel dazu hat die ER-Gruppe sämtliche Kommanditanteile an der Schiffsgesellschaft, die das 6.589 TEU-Containerschiff MS ESL Wasl betreibt, veräußert. Zudem wurde das 868 TEU-Containerschiff MS Andante, an deren Schiffsgesellschaft die ER-Gruppe ebenfalls zu 51 % beteiligt war, veräußert.

Im Zuge dieser Transaktionen wurde die Flotte der Schiffe, die der ER-Gruppe gehören, von vier zum 31. Dezember 2024 auf sieben zum 30. Juni 2025 erhöht. Ziel ist eine weitere Vergrößerung dieser konzern-eigenen Flotte.

OPERATIVER SCHIFFSBETRIEB

Für die Flotte der ER-Gruppe werden regelmäßig die nach Herstellervorschriften erforderlichen großen Wartungen der technischen Ausrüstung organisiert und überwacht. Die regulären Inspektionen im Rahmen der Klasseerneuerungen umfassen insbesondere die Stahldickenmessung, die Unterwasserschiffsinspektion, die Inspektion der Ballastwasseranlage, die Überprüfung der Bunkertanks, Sicherheitsüberprüfungen sowie die Kontrolle der Ausrüstung an Bord. Aus der Flotte der ER-Gruppe absolvierte im ersten Halbjahr 2025 ein Schiff, die MS Rome Express, die regelmäßige Klasseerneuerung – ohne Beanstandungen. Neben den turnusmäßigen Inspektionen wurde der Werftaufenthalt dazu genutzt, technische Verbesserungen und Maßnahmen zur Effizienzsteigerung an dem Schiff durchzuführen. So wurde bei der MS Rome Express in einen effizienteren Propeller investiert sowie ein Silikonanstrich zur Reduzierung der CO₂-Emissionen aufgetragen.

Das für die Flotte der ER-Gruppe entwickelte diversifizierte Beschäftigungskonzept ist auf eine nachhaltige

* 99 % Anteil ER-Gruppe, 1 % Anteil technischer Manager.

und dauerhafte Absicherung der Einnahmen ausgerichtet. In einem robusten Marktumfeld konnten wir im ersten Halbjahr 2025 eine durchschnittliche Charterrate von 17.412 USD pro Tag (Vorjahresvergleichszeitraum: 17.471 USD pro Tag) erzielen. In diesem Zeitraum sind drei Schiffe aus Chartereinnahmepools aufgrund deren Auflösungen ausgetreten. Insgesamt sind sechs Schiffe mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten verchartert. Ein Schiff erzielt weiterhin Erlöse aus einem Chartereinnahmepool. Alle übrigen Schiffe verfügen über mittel- bis langfristige Beschäftigungen. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Charterverträge (max.) beträgt per 30. Juni 2025 18,9 Monate.

Von 4.959 möglichen Einsatztagen war die Flotte der vollkonsolidierten Schiffe der ER-Gruppe im Berichtszeitraum an 4.823 Tagen (97,3 %, Vorjahresvergleichszeitraum: 97,3 %) technisch einsatzfähig. Die technischen Ausfallzeiten von 2,7% (Vorjahresvergleichszeitraum: 2,7 %) waren insbesondere auf den planmäßigen Werftaufenthalt von einem Schiff, der MS Rome Express (Vorjahresvergleichszeitraum: ein Schiff) sowie auf die außerplanmäßige Ausfallzeit von zwei Schiffen zurückzuführen. Die MS Lodur verzeichnete aufgrund eines ungeplanten Werftaufenthalts im Jahr 2025 rd. 59 Ausfalltage. Am 10. März 2025 kam es zu einer Kollision zwischen der MS Solong und einem weiteren Schiff. Hierauf entfallen 21 Ausfalltage. Seit Anfang April 2025 wird das Schiff aufgrund des wirtschaftlichen Totalschadens nicht mehr in der Beschäftigungsstatistik aufgeführt.

Darüber hinaus kam es bei einem Schiff im Zusammenhang mit dem Eignerwechsel zu einer kurzen beschäftigungslosen Zeit von insgesamt 1,89 Tagen. Damit lagen die tatsächlichen Betriebstage bei insgesamt 4.823 (Vorjahresvergleichszeitraum: 5.233). Dies entspricht einer Auslastung der Flotte von 97,3 % (Vorjahresvergleichszeitraum: 97,0 %).

Im ersten Halbjahr 2025 verlief der übrige Schiffsbetrieb in enger und guter Kooperation mit den beauftragten technischen Managern und Befrachtungsmaklern störungsfrei und ohne besondere Ereignisse.

REGULATORISCHE NEUERUNGEN

Zum 1. Januar 2025 ist die FuelEU-Verordnung in Kraft getreten, nach der Schiffe über 5.000 BRZ die Treibhausgasintensität der an Bord genutzten Energie bis zum Jahr 2050 schrittweise um 80 % verringern müssen (im Vergleich zum Jahr 2020). Ähnlich wie beim Emissionshandel zählen Hafenanläufe aus einem EU-Hafen in einen anderen EU-Hafen zu 100 % und Anläufe aus einem Drittlandhafen in einen EU-Hafen und umgekehrt zu 50 %. Ferner regelt FuelEU Maritime, dass

Container- und Passagierschiffe ab dem Jahr 2030 in großen EU-Häfen ihren gesamten Strombedarf durch Landstrom abdecken müssen. Für kleinere EU-Häfen gilt diese Regelung ab dem Jahr 2035, sofern Landstrom verfügbar ist. Es bestehen die Möglichkeiten, die Anforderungen der FuelEU-Verordnung für eine Flotte von Schiffen zu erfüllen (sogenanntes Pooling) sowie des Ansparens und Ausleihens von Erfüllungsüberschüssen.

Zur Umsetzung dieser ambitionierten Ziele hat die ER-Gruppe diverse Maßnahmen implementiert. Dazu zählt im ersten Schritt eine umfassende Analyse zur Bewertung der Emissionsintensität unserer Flotte. Auf dieser Basis wurde ein digitales Monitoring-System implementiert, das kontinuierlich den Energieverbrauch und die Treibhausgasemissionen pro Reise erfasst. Ferner werden unsere Charterverträge um spezifische FuelEU Maritime-Klauseln erweitert. Diese Regeln umfassen u. a. die Bereitstellung alternativer, konformer Kraftstoffe (z. B. Biofuel), die Kostenteilung bei Sanktionszahlungen und klar definierte Verantwortungsgrenzen bei Verstößen gegen die Verordnung. Zusätzlich finden Gespräche mit unseren Partnern zum Poolen von Schiffen und somit zur Kostenteilung für alternative Kraftstoffe und zur Risikominimierung der Strafzahlungen statt. Höchst vorsorglich wurde hierfür zum 30. Juni 2025 eine Rückstellung in Höhe von 0,5 Mio. EUR gebildet.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Im ersten Halbjahr 2025 zeigte sich die Weltwirtschaft trotz anhaltender Unsicherheiten in Teilen stabilisiert. Erste Erholungssignale – etwa in Deutschland und dem Vereinigten Königreich – weckten vorsichtigen Optimismus. Zugleich blieben Inflationsrisiken, geopolitische Spannungen und Handelsunsicherheiten eine Belastung für Investitionen und Wachstum.

Die OECD warnte vor einer Zunahme protektionistischer Maßnahmen und wachsender politischer Unsicherheit. Der aktuelle World Uncertainty Index (WUI) verdeutlichte diese Entwicklung eindrucklich. Mit rund 84.300 Punkten erreichte er im Juni 2025 nicht nur einen historischen Höchststand, sondern lag auch rund 470 % über dem Vorjahreswert. Diese Verunsicherung und das geschwächte Vertrauen von Unternehmen und Konsumenten bremsten Investitionen und den internationalen Warenverkehr – zwei zentrale Treiber der Schifffahrtsmärkte. Entsprechend hat die OECD ihre weltwirtschaftliche Wachstumsprognose von 3,3 % im Jahr 2024 auf 2,9 % für das Jahr 2025 gesenkt. Die nachlassende Dynamik kommt durch geringere Einkommen,

verlangsamtes Beschäftigungswachstum und reduzierte Handelsaktivität zum Ausdruck. Der Abschwung konzentriert sich vor allem auf die USA, Kanada und Mexiko sowie mehrere europäische Länder wie Portugal, Dänemark und Ungarn. In China und anderen Volkswirtschaften werden moderate Anpassungen erwartet. Das Vereinigte Königreich wie auch Deutschland zeigen Anzeichen einer Erholung. Deutschland konnte seine Exporte steigern, wodurch ein Wachstumsimpuls ausgelöst wurde. Zahlreiche Indikatoren deuten darauf hin, dass die Krise der deutschen Wirtschaft im Winterhalbjahr 2024/25 ihren Tiefpunkt durchschritten hat. Der private Konsum entwickelte sich nach aktueller Konjunkturprognose des ifo Instituts positiv. Diese Dynamik kann voraussichtlich im weiteren Jahresverlauf nicht aufrechterhalten werden. Dennoch bleiben die deutschen Aussichten dank verbesserter Auftragslage und optimistischer Stimmungsindikatoren vorsichtig positiv. Hinter dem zunehmenden Optimismus verbirgt sich nach Einschätzung des ifo Instituts die Hoffnung auf einen wirtschaftspolitischen Neustart mit der neuen Bundesregierung sowie auf Fortschritte im Handelskonflikt mit den USA.

Im ersten Halbjahr 2025 prägten vor allem US-Zollerhöhungen auf chinesische Waren die globalen Wirtschaftsbeziehungen. Nach einem Einbruch der Buchungen in den Monaten April und Mai infolge von Zollanhebungen auf bis zu 145 % brachte ein Abkommen zwischen den USA und China Entspannung: Die Zölle wurden auf 30 % reduziert. Dies führte zu einem sprunghaften Nachfrageanstieg und steigenden Frachtraten, bevor sich die Märkte zum Ende des ersten Halbjahres 2025 wieder normalisierten.

Auch im transatlantischen Handel wurde eine Eskalation abgewendet. Die angedrohten neuen US-Zölle auf EU-Produkte wurden zunächst verschoben und ab 1. August 2025 im Rahmen eines umfassenden Handelsdeals zwischen den USA und der EU durch einen Basiszollsatz von 15 % ersetzt. Davon betroffen sind unter anderem Autos, Halbleiter und Pharmaprodukte. Für strategisch wichtige Güter wie Flugzeuge, bestimmte Chemikalien und Agrarprodukte wurden beidseitige Nullzölle vereinbart. Die Zölle auf Stahl und Aluminium bleiben mit bis zu 50 % bestehen, jedoch gelten für bestimmte Mengen Ausnahmen. Die Einigung sorgt kurzfristig für Entspannung im EU-US-Handel und soll einen Rahmen für mögliche weitere Zollsenkungen schaffen. Im ersten Halbjahr blieb die Konsumnachfrage des Euroraums trotz niedriger Inflation, geringer Arbeitslosigkeit sowie steigendem Realeinkommen verhalten.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat Anfang Juni 2025 den Leitzins im Euroraum zum achten Mal seit Juni 2024 gesenkt. Der Einlagenzins wurde dabei um 25 Basispunkte auf 2 % reduziert, womit eine Halbierung

im Vergleich zum Niveau vor Beginn des Lockerungszyklus erreicht wurde. Diese Maßnahme erfolgte vor dem Hintergrund einer rückläufigen Inflation im Euroraum. Die Kerninflation lag zuletzt knapp unter der Zielmarke von 2 %. Trotz des allgemeinen Rückgangs der Teuerungsraten blieb der Preisdruck im Dienstleistungssektor weiterhin hartnäckig und die Güterpreise stiegen zuletzt in einigen Volkswirtschaften wieder leicht an. EZB-Präsidentin Christine Lagarde betonte, dass sich die Notenbank angesichts der aktuellen Datenlage auf einem „guten Kurs“ befinde. Ende Juli 2025 beschloss der EZB-Rat, die drei Leitzinssätze der EZB unverändert zu belassen, nachdem er zuvor sieben Mal in Folge in gleichmäßigen Schritten die Zinskosten für die Wirtschaft im Euroraum verbilligt hatte. Da sich die Inflation exakt am Zielwert befand, war der Handlungsdruck gering. Die EZB wird nach eigener Aussage den angemessenen geldpolitischen Kurs weiterhin von der Datenlage abhängig machen und von Sitzung zu Sitzung entscheiden.

Im Gegensatz zur EZB setzte die Federal Reserve (Fed), die Zentralbank der Vereinigten Staaten, in diesem Zeitraum auf geldpolitische Kontinuität. Nachdem die Fed ihr Leitzinszielband zu Beginn des Jahres 2024 noch auf 5,25 % bis 5,50 % anhebte, dem höchsten Niveau seit 2001, begann sie im Sommer desselben Jahres mit einer moderaten Lockerung. Die Höhe der Leitzinsen wurde in mehreren Schritten reduziert und stabilisierte sich zuletzt bei 4,25 % bis 4,50 %. Seit Dezember 2024 ist dieses Niveau unverändert. In der Projektion vom Juni 2025 signalisiert die Fed zwei mögliche Zinssenkungen im Laufe des Jahres, behält sich aber eine flexible Reaktionspolitik auf konjunkturelle, inflationäre oder geopolitische Entwicklungen vor.

Der USD-Kurs im Vergleich zum Euro hat sich zum Bilanzstichtag deutlich abgeschwächt: Während der US-Dollar am 31. Dezember 2024 noch bei 1,0389 USD/EUR notierte, stieg der Wechselkurs zum 28. Juni 2025 auf rund 1,1720 USD/EUR. Die aktuelle Entwicklung reflektiert eine deutliche Abwertung des US-Dollars um rund 13 % gegenüber dem Euro innerhalb weniger Monate.

SCHIFFFAHRTSMÄRKTE

Das erste Halbjahr 2025 war geprägt von zunehmender globaler Komplexität. Im Spannungsfeld geopolitischer Konflikte und handelspolitischer Auseinandersetzungen rückte die Schifffahrt erneut in eine Schlüsselrolle als Bindeglied globaler Lieferketten. Insbesondere die US-Handelspolitik prägte die Schifffahrtsmärkte, obwohl laut Clarksons lediglich rund 4 % des globalen Seehandels neuen Zollregelungen unterlagen und knapp 90 % des weltweiten maritimen Handels nicht über US-Häfen erfolgt. Auch die Situation bei der Passage durch

das Rote Meer blieb im ersten Halbjahr 2025 angespannt aber weitgehend stabil und entwickelte sich im Rahmen des Vorjahres. Im Verlauf der ersten Jahreshälfte rückte der Golf von Hormus verstärkt in den Fokus, nachdem sich der Nahostkonflikt erneut verschärft hatte. Rund 11 % des globalen Seeverkehrs passieren diese strategisch zentrale Meerenge. Nach ersten Anzeichen einer Deeskalation zwischen Israel und Iran gilt eine vollständige Sperrung aktuell jedoch als unwahrscheinlich. Die anhaltende Umfahrung des Roten Meeres über das Kap der Guten Hoffnung lässt die weltweite Transportnachfrage um rund 2,5 % steigen. Eine Normalisierung der Transitrouten dürfte, abhängig vom jeweiligen Marktsegment, verzögert erfolgen.

Das Wachstum des weltweiten Seehandels hat sich im ersten Halbjahr 2025 verlangsamt. Der Gesamtindikator von Clarksons verzeichnete ein leichtes Minus gegenüber dem Vorjahr. Zwar konnten Container- und Gastransporte zulegen, doch gingen schwächere Massengut- und Ölimporte nach China zulasten der Gesamtbilanz. Für das Gesamtjahr wird, wie im Jahr 2024, ein Handelsvolumen von rund 12,7 Mrd. Tonnen erwartet, wenngleich erhebliche Unsicherheiten bestehen. Das Wachstum der Tonnen-Seemeilen dürfte sich bei anhaltender Umfahrung des Roten Meeres auf +0,3 % verlangsamen. Der Containerhandel wird 2025 voraussichtlich um 2,5 % (in TEU) zulegen. Dieses Wachstum wird von stabilen Strömen innerhalb Asiens und steigenden Exporten in zentrale Schwellenländer gestützt.

Trotz geopolitischer Spannungen zeigte sich die Containerschifffahrt als besonders widerstandsfähig. Während sich viele Segmente wie Tanker (-33 %) und Bulker (-31 %) im ersten Halbjahr 2025 rückläufig entwickelten, profitierte die Containerschifffahrt von beständigen Handelsströmen und Umleitungseffekten im Nahost-Konflikt. Der Containermarkt zeigte sich im ersten Halbjahr aus Sicht von Clarksons bislang unbeeindruckt von Zollsorgen und Flottenwachstum. Die Charraten stiegen nach Clarksons um rund 80 % im Vorjahresvergleich und liegen rund 80 % über dem langjährigen Durchschnitt. Wesentliche Treiber blieben die anhaltende Krise im Roten Meer sowie eine hohe Auslastung trotz wachsender Flottengröße.

Die durchschnittlichen Frachtraten bewegten sich im ersten Halbjahr über dem langfristigen Trend. Ein zentraler Indikator für diese Entwicklung ist der Shanghai Containerized Freight Index (SCFI), der die internationalen Seefrachtpreise für Container ab Shanghai widerspiegelt. Von rund 2.500 Punkten zu Jahresbeginn fiel der Shanghai Containerized Freight Index (SCFI) bis Mitte März 2025 auf etwa 1.300 Punkte und verzeichnete damit einen Rückgang von knapp 50 % binnen kurzer Zeit. Der SCFI legte bis Anfang Juni erneut um 67 % zu, schwächte sich jedoch zum Monatsende er-

neut ab, bedingt durch zusätzliche Kapazitäten auf der Transpazifikroute, deren Angebot im Jahresvergleich um rund 20 % gestiegen war. Mit 1.862 Punkten notierte der SCFI-Gesamtindex Ende Juni 2025 noch immer rund 160 Punkte über dem Durchschnitt des ersten Halbjahres. Die starke Volatilität spiegelt die veränderte Handelsdynamik zwischen den USA und China wider.

Der vom Verband Hamburger und Bremer Schiffsmakler (VHBS) herausgegebene New ConTex verzeichnete im ersten Halbjahr 2025 eine deutliche Aufwärtsbewegung und stieg von 1.398 auf 1.525 Punkte



(+9 %) auf den höchsten Stand seit über zweieinhalb Jahren. Besonders stark entwickelten sich die Feeder-Segmente bis 1.700 TEU mit einem Jahresplus von teils über 30 %. Auch klassische Panamax-Schiffe profitierten von anhaltender Nachfrage und zunehmenden Vertragslaufzeiten. Der Trend zu längeren Charterverträgen verstärkte sich. In einzelnen Fällen wurden im 2.500 TEU-Segment Aufschläge von bis zu 40 % auf kurzfristige Beschäftigungen gezahlt. Trotz saisonaler Effekte blieb der Markt dank knapper Tonnage gut unterstützt. Die nahezu volle Auslastung der verfügbaren Tonnage begrenzte das Angebot an freien Schiffen, was

die Raten stützte. Die größeren Segmente entwickelten sich verhaltener. Die stabile Indexentwicklung und der Fokus auf regulierungskonforme Schiffe unterstreichen das Vertrauen in den Markt – trotz geopolitischer Spannungen und anhaltender Umleitungen.

Die Welthandelsflotte ist mit rund 3,5 % im Jahresvergleich moderat gewachsen, allerdings mit deutlichen Unterschieden zwischen den Segmenten. Während Containerschiffe sowie Pure Car und Gas Carrier weiterhin große Auftragsbestände aufwiesen, war die Neubauaktivität insgesamt deutlich rückläufig: Nach einem außergewöhnlich aktivem Jahr 2024 sanken die Bestellungen im Vergleich zum Vorjahr um 54 %. Marktunsicherheiten und geopolitische Spannungen, insbesondere im Zusammenhang mit den US-Wahlen, trugen zur Zurückhaltung bei. Das Ordervolumen bei Containerschiffen ist mit 200 bestellten Einheiten und rund 1,9 Mio. TEU allein in den ersten sechs Monaten des Jahres 2025 anhaltend hoch. Die hohe Investitionsbereitschaft hat das globale Orderbuch für Containerschiffe in diesem Zeitraum um weitere 10 % vergrößert und mit 9,4 Mio. TEU ein neues Allzeithoch erreicht. Damit setzt sich der mehrjährige Wachstumstrend fort.

Die Preise für Neubauten sanken segmentübergreifend um 1 %. Die Werftauslastung blieb stabil. China steuerte 48 %, Südkorea 31 % und Japan 13 % zur weltweiten Produktion bei. Der Anteil Chinas an den Neubestellungen sank deutlich von 70 % im Vorjahr auf 52 %. Auch wenn der „grüne Wandel“ angesichts geopolitischer und wirtschaftlicher Prioritäten an Schwung verloren hat, bleibt er ein wesentlicher Investitionstreiber im Schiffbau: 55 % der Neubauten setzen auf alternative Kraftstoffe, unterstützt durch regulatorische Impulse auf EU- und IMO-Ebene.

Auch 2025 bleibt das globale Schiffrecycling auf niedrigem Niveau. Bislang wurden lediglich etwa 145 Schiffe mit zusammen 5,1 Mio. dwt abgewrackt. Dies entspricht dem durchschnittlichen jährlichen Recyclingvolumen der Jahre 2022 bis 2024 (ca. 10 Mio. dwt) und liegt 73 % unter dem Durchschnitt der 2010er Jahre, womit sich auch hier ein mehrjähriger Trend fortsetzt. Die geringen Abbruchzahlen sind auf eine Vielzahl von Faktoren zurückzuführen. Dazu zählen in erster Linie anhaltend robuste Marktbedingungen in der Handelsschifffahrt, begünstigt durch geopolitische Störungen wie den Russland-Ukraine-Krieg oder die Krise im Roten Meer. Gleichzeitig war die Nachfrage von Recyclern phasenweise gedämpft, unter anderem durch Schwächephasen auf den lokalen Stahlmärkten, Währungsinstabilität sowie politische Unsicherheit auf dem indischen Subkontinent.



1.2. VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE DER ER-GRUPPE

Die Ernst Russ AG hat den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2025 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches §§ 290 ff. HGB sowie den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage basiert auf den handelsrechtlichen Werten im Konzernzwischenabschluss, erfolgt jedoch nach betriebswirtschaftlichen Kriterien. Erträge und Aufwendungen, die dem Betriebsergebnis zugeordnet werden, betreffen grundsätzlich die gewöhnliche Geschäftstätigkeit der ER-Gruppe und fallen zumeist regelmäßig an. Hierunter fallen darüber hinaus auch

Erträge, die nicht direkt mit der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Zusammenhang stehen, aber mit Aufwendungen, die dem betrieblichen Bereich zugeordnet wurden. Die Erträge und Aufwendungen, die dem neutralen Ergebnis zugeordnet werden, resultieren im Wesentlichen aus einmaligen oder nicht mit der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zusammenhängenden Geschäftsvorfällen.

I. VERMÖGENSLAGE

Die Vermögenslage der ER-Gruppe zum 30. Juni 2025 stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

IN MIO. EUR	30.6.2025	31.12.2024	VERÄNDERUNG
Aktiva	353,4	355,0	-1,6
Langfristiges Vermögen	232,1	231,2	0,9
Entgeltlich erworbene Dienstleistungsverträge	0,1	0,1	0,0
Geschäfts- oder Firmenwert	0,1	0,4	-0,3
Schiffe	228,2	226,9	1,3
Übrige immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	0,2	0,4	-0,2
Finanzanlagen	3,1	3,0	0,1
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,4	0,4	0,0
Kurzfristiges Vermögen	121,3	123,8	-2,5
Vorräte	1,9	2,7	-0,8
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5,7	8,3	-2,6
Flüssige Mittel	111,7	110,7	1,0
Rechnungsabgrenzungsposten	1,8	1,9	-0,1
Aktive latente Steuern	0,2	0,2	0,0
Passiva	353,4	355,0	-1,6
Langfristiges Kapital	286,0	267,4	18,6
Eigenkapital	283,2	266,4	16,8
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	2,8	1,0	1,8
Kurzfristiges Kapital	67,4	87,6	-20,2
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	49,9	76,7	-26,8
Rechnungsabgrenzungsposten	11,9	4,6	7,3
Passive latente Steuern	5,6	6,3	-0,7

Die **Bilanzsumme** hat sich im Vergleich vom 31. Dezember 2024 zum 30. Juni 2025 geringfügig von 355,0 Mio. EUR um 1,6 Mio. EUR auf 353,4 Mio. EUR reduziert.

Das **langfristige Vermögen** erhöhte sich von 231,2 Mio. EUR um 0,9 Mio. EUR auf 232,1 Mio. EUR und beträgt damit 65,7 % der Bilanzsumme. Hierunter wird insbesondere das Schiffsvermögen ausgewiesen. Im Berichtszeitraum hat die ER-Gruppe die Kommanditanteile an zwei bereits vollkonsolidierten Schiffsgesellschaften, die die Schiffe MS Hebe, MS Rubina und MS Venetia betreiben, aufgestockt. Hieraus hat sich das Schiffsvermögen bei diesen drei Schiffen um insgesamt 23,3 Mio. EUR erhöht. Darüber hinaus wurden

Reparaturkosten für ein Schiff in Höhe von 9,7 Mio. EUR aktiviert, da sich das Schiff über den ursprünglichen Zustand hinaus verbessert hat. Demgegenüber wurden im Berichtsjahr zwei Schiffe bzw. Anteile an der das Schiff betreibenden Schiffsgesellschaft (MS Andante und MS ESL Wasl), veräußert, wodurch sich das Schiffsvermögen um 15,6 Mio. EUR reduziert hat. Des Weiteren wurden Abschreibungen in Höhe von 15,6 Mio. EUR auf das Schiffsvermögen vorgenommen. Hiervon entfallen 3,2 Mio. EUR auf die außerplanmäßige Abschreibung der MS Solong.

Das Schiffsvermögen unterteilt nach Schiffsgröße stellt sich zum 30. Juni 2025 wie folgt dar:

SCHIFFSGRÖSSE	30.6.2025 ANZAHL	31.12.2024 ANZAHL	30.6.2025 BUCHWERT IN MIO. EUR	31.12.2024 BUCHWERT IN MIO. EUR	VERÄNDERUNG IN MIO. EUR
< 1.000 TEU	9	11	28,5	37,4	-8,9
1.000 – 2.000 TEU	8	8	47,7	50,4	-2,7
2.000 – 3.000 TEU	2	2	24,4	25,0	-0,6
3.000 – 4.000 TEU	3	3	32,6	20,6	12,0
> 4.000 TEU	2	3	74,5	74,6	-0,1
Summe Container	24	27	207,7	208,0	-0,3
Übrige Schiffe	2	2	20,5	19,0	1,6
Summe	26	29	228,2	226,9	1,3

Nachfolgend ist die vollkonsolidierte Flotte der ER-Gruppe unterteilt nach Schiffen, die im Besitz der ER-Gruppe sind, und Schiffen, die zu einem wesentlichen Teil auch Joint Venture-Partnern gehören, dargestellt:

SCHIFFSGRÖSSE	30.6.2025 ANZAHL	31.12.2024 ANZAHL	30.6.2025 BUCHWERT IN MIO. EUR	31.12.2024 BUCHWERT IN MIO. EUR	VERÄNDERUNG IN MIO. EUR
ER-Flotte	7	4	132,7	85,5	47,2
Joint Venture-Flotte	19	25	95,5	141,4	-45,9
Summe voll-konsolidierte Schiffe	26	29	228,2	226,9	1,3

Das **Finanzanlagevermögen** hat sich um 0,1 Mio. EUR unwesentlich erhöht. Die **langfristigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** betreffen die Bereitstellung von Working Capital an den Pool der MS Rubina.

Das **kurzfristige Vermögen** verringerte sich von 123,8 Mio. EUR um 2,5 Mio. EUR auf 121,3 Mio. EUR. Die Veränderung resultiert insbesondere aus dem Rückgang der **kurzfristigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** in Höhe von 2,6 Mio. EUR. Ursächlich ist der Zahlungsausgleich von Steuerforderungen in Höhe von 2,3 Mio. EUR sowie von Versicherungsforderungen in Höhe von 0,5 Mio. EUR. Der Rückgang der **Vorräte** um 0,8 Mio. EUR betrifft im Wesentlichen geringere Schmierstoffbestände der Schiffe der ER-Flotte. Demgegenüber erhöhten sich die **flüssigen Mittel** aufgrund des positiven Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit um 1,0 Mio. EUR auf 111,7 Mio. EUR. Zu weiteren Erläuterungen hinsichtlich der Veränderung der liquiden Mittel wird auf die Ausführungen zur Finanzlage verwiesen.

Das kurzfristige Vermögen übersteigt damit das kurzfristige Kapital um 53,9 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 36,2 Mio. EUR).

Das **Eigenkapital** erhöhte sich zum 30. Juni 2025 im Vergleich zum 31. Dezember 2024 um 16,8 Mio. EUR auf 283,2 Mio. EUR. Ursächlich für diesen Anstieg ist das positive Halbjahresergebnis nach Minderheiten in Höhe von 34,9 Mio. EUR. Demgegenüber hat die im Berichtszeitraum auf der Hauptversammlung beschlossene Dividendenausschüttung an die Aktionäre in Höhe von 6,7 Mio. EUR das Eigenkapital reduziert. Des Weiteren führten Ausschüttungen und die Reduzierung der Anteile von Minderheitsgesellschaftern an drei Schiffen zu einem Rückgang des Anteils der Minderheitsgesellschafter am Eigenkapital der ER-Gruppe in Höhe von 11,1 Mio. EUR.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 80,2 % (31. Dezember 2024: 75,0 %).

Die **langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten** erhöhten sich um 1,8 Mio. EUR auf 2,8 Mio. EUR, da das Schiffshypothekendarlehen Anfang des Jahres 2025 prolongiert wurde und damit nicht mehr unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen wird. Die langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten entfallen in Höhe von 1,0 Mio. EUR auf Pensionsverpflichtungen der ER-Gruppe.

Die **kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten** verringerten sich um 26,8 Mio. EUR auf 49,9 Mio. EUR. Tilgungsleistungen auf Finanzverbindlichkeiten sowie die Prolongation des Schiffshypothekendar-

lehens haben die kurzfristigen Verbindlichkeiten um 15,6 Mio. EUR gemindert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern in Zusammenhang mit Gewinnzuweisungen haben sich um 7,2 Mio. EUR reduziert. Im Berichtszeitraum wurden Auszahlungen von Gewinnansprüchen an Minderheitsgesellschafter in Höhe von 39,9 Mio. EUR getätigt, denen Gewinnansprüche für das erste Halbjahr 2025 in Höhe von 32,7 Mio. EUR gegenüberstehen. Des Weiteren haben sich die Rückstellungen in Zusammenhang mit noch ausstehenden Rechnungen für Schiffsbetriebskosten um 3,4 Mio. EUR verringert.

Der Anstieg des passiven **Rechnungsabgrenzungspostens** resultiert in Höhe von 8,9 Mio. EUR aus der vereinnahmten Versicherungserstattung in Zusammenhang mit der Kollision der MS Solong. Im Übrigen sind hierunter vereinnahmte Chartererlöse ausgewiesen, die nach dem Bilanzstichtag realisiert werden.

II. FINANZLAGE

Für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2025 beträgt der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** 47,6 Mio. EUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 50,0 Mio. EUR). Der leichte Rückgang im Vergleich zum Vorjahresvergleichszeitraum resultiert insbesondere aus dem gesunkenen EBITDA ohne Berücksichtigung von Schiffverkäufen. Diesem stehen Einzahlungen der Versicherung gegenüber, die zum Bilanzstichtag passiviert sind.

Der positive **Cashflow aus Investitionstätigkeit** in Höhe von 36,7 Mio. EUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 7,5 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf von zwei Containerschiffen mit einer Einzahlung in Höhe von 47,8 Mio. EUR (Vorjahresvergleichszeitraum: Verkauf eines Containerschiffes, 5,0 Mio. EUR). Darüber hinaus hat der Verkauf einer nicht-strategischen Beteiligung zu einem Zahlungseingang in Höhe von 3,8 Mio. EUR geführt. Des Weiteren wurden Zinsen und Beteiligungserträge in Höhe von 2,0 Mio. EUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 2,0 Mio. EUR) vereinnahmt. Den Desinvestitionen stehen insbesondere Investitionen in das Schiffsvermögen in Höhe von 16,6 Mio. EUR gegenüber. Die Investitionen betreffen insbesondere aktivierte Reparaturkosten für das Containerschiff MS Lodur in Höhe von 9,7 Mio. EUR sowie die Aktivierung des Schiffsvermögens aufgrund Aufstockung der Anteile an der Schiffsgesellschaft der MS Rubina und der MS Hebe in Höhe von 6,8 Mio. EUR.

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** in Höhe von -72,0 Mio. EUR (Vorjahresvergleichszeitraum: -18,1 Mio. EUR) betrifft im Wesentlichen Kapital- und Gewinnausschüttungen an Minderheitsgesellschafter

im Segment Shipping in Höhe von -51,1 Mio. EUR (Vorjahresvergleichszeitraum: -12,7 Mio. EUR). Des Weiteren wurden Zins- und Tilgungszahlungen in Höhe von -14,1 Mio. EUR (Vorjahresvergleichszeitraum: -5,5 Mio. EUR) sowie eine Dividendenzahlung an die Aktionäre in Höhe von 6,7 Mio. EUR (Vorjahresvergleichszeitraum: keine, da die Zahlung der Dividende im 2. Halbjahr 2024 getätigt wurde) geleistet.

Der zum Bilanzstichtag deutlich schwächere USD-Währungskurs im Vergleich zum EUR hat zu wechsel-

kurs- und bewertungsbedingten Änderungen der **liquiden Mittel** in Höhe von -11,4 Mio. EUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 1,6 Mio. EUR) geführt. Somit ergibt sich zum 30. Juni 2025 ein Anstieg des Finanzmittelfonds in Höhe von 1,0 Mio. EUR auf 111,7 Mio. EUR.

III. ERTRAGSLAGE

Die Ertragslage der ER-Gruppe im 1. Halbjahr 2025 stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

IN MIO. EUR	1. HJ 2025	1. HJ 2024	VERÄNDERUNG
Umsatzerlöse	79,8	87,6	-7,8
Gesamtleistung	79,8	87,6	-7,8
Sonstige betriebliche Erträge	36,6	11,1	25,5
Materialaufwand	-38,5	-44,3	5,8
Personalaufwand Land	-2,6	-2,3	-0,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4,0	-2,9	-1,1
EBITDA	71,3	49,2	22,1
Abschreibungen	-15,7	-12,7	-3,0
Betriebsergebnis (EBIT)	55,6	36,5	19,1
Andere betriebliche Erträge	4,5	2,9	1,6
Andere betriebliche Aufwendungen	-14,0	-1,6	-12,4
Andere Abschreibungen	-0,3	-0,3	0,0
Neutrales Ergebnis	-9,8	1,0	-10,8
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	0,3	-0,3
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	3,8	0,3	3,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,8	1,7	0,1
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	-0,5	0,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-0,3	-0,6	0,3
Zins- und Beteiligungsergebnis	5,3	1,2	4,1
Ergebnis vor Steuern (EBT)	51,1	38,7	12,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,1	-0,9	1,0
Konzernergebnis vor nicht beherrschenden Anteilen	51,2	37,8	13,4
Auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	-16,3	-13,8	-2,5
Konzernergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen	34,9	24,0	10,9

Im Berichtszeitraum wurden **Umsatzerlöse** in Höhe von 79,8 Mio. EUR erzielt, die 8,9 % unter dem Wert des entsprechenden Vorjahreszeitraums (87,6 Mio. EUR) liegen.

Der Rückgang der Umsätze im Vergleich zum Vorjahreszeitraum setzt sich aus folgenden Veränderungen in den Segmenten der ER-Gruppe zusammen:

IN MIO. EUR	1. HJ 2025	1. HJ 2024	VERÄNDERUNG IN MIO. EUR	VERÄNDERUNG IN %
Umsatzerlöse	79,8	87,6	-7,8	-8,9 %
Shipping	76,9	84,5	-7,6	-9,0 %
Management Services	4,3	4,5	-0,2	-4,4 %
Other Services	0,1	0,2	-0,1	-50,0 %
Konsolidierung	-1,5	-1,6	0,1	-6,3 %

Die Umsätze im Segment Shipping betreffen die Chartererlöse der vollkonsolidierten Schiffsflotte. Hier von entfallen 27,1 Mio. EUR auf Schiffe, die zum Bilanzstichtag im Besitz der ER-Gruppe waren. 49,8 Mio. EUR der Umsatzerlöse in diesem Segment entfallen auf Schiffe, die zum Bilanzstichtag gemeinsam mit Joint Venture-Partnern gehalten werden. Die Reduzierung der Chartererlöse ergibt sich hauptsächlich aus dem Rückgang der Beschäftigungstage um 410 Tage von 5.233 Tagen auf 4.823 Tage in Zusammenhang mit der Reduzierung der Flotte von 29 auf 26 Schiffe. Die durchschnittliche Charterrate hat sich unwesentlich um 59 USD auf 17.412 USD pro Tag verringert. Die Entwicklung des durchschnittlichen USD-Wechselkurses (1,0931 USD/EUR gegenüber 1,0813 USD/EUR im Vorjahresvergleichszeitraum) wirkte sich ebenfalls negativ auf die Konzernumsätze aus.

Der Rückgang der Umsätze im Segment Management Services ergibt sich hauptsächlich aus geringeren Beereederungs- und Assetmanagementgebühren in Zusammenhang mit der Reduzierung der Anzahl der vollkonsolidierten Schiffsflotte.

Der Anstieg der **sonstigen betrieblichen Erträge** betrifft insbesondere Verkaufsgewinne von Containerschiffen. Im Berichtszeitraum wurde aus dem Verkauf der MS ESL Wasl und der MS Andante ein Veräußerungsgewinn in Höhe von insgesamt 32,3 Mio. EUR erzielt (Vorjahresvergleichszeitraum: Gewinn aus dem Verkauf der MS Moveon in Höhe von 1,9 Mio. EUR). Des Weiteren haben sich die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen um 1,9 Mio. EUR erhöht. Die Auflösung der Rückstellungen betrifft im Wesentlichen geringere Bergungs- und Dockungskosten. Demgegenüber haben sich die Erträge aus Versicherungsentschädigungen um

6,0 Mio. EUR auf 0,6 Mio. EUR reduziert. Im Vorjahresvergleichszeitraum war unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ferner eine Ausgleichzahlung eines Charterers im Zusammenhang mit der frühzeitigen Rücklieferung eines Schiffes in Höhe von 2,2 Mio. EUR enthalten.

Die Reduzierung des **Materialaufwandes** um 5,8 Mio. EUR auf 38,5 Mio. EUR resultiert insbesondere aus einem Rückgang der Schiffsbetriebskosten in Höhe von 6,1 Mio. EUR. Der Rückgang resultiert insbesondere aus um 5,7 Mio. EUR geringeren Kosten in Zusammenhang mit Schäden. Die Kosten waren durch entsprechende Versicherungserstattungen gedeckt. Die Aufwendungen in Zusammenhang mit Crewingdienstleistungen für fremde Schiffe sind um 0,2 Mio. EUR leicht gestiegen.

Der **Personalaufwand Land** hat sich im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres im Vergleich zum Vorjahresvergleichszeitraum nur geringfügig verändert. Die durchschnittliche Mitarbeiterkapazität Land hat sich von 31 auf 28 vermindert.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betragen 4,0 Mio. EUR und sind damit im Vergleich zum Vorjahresvergleichszeitraum um 1,1 Mio. EUR gestiegen. Ursächlich für den Anstieg ist insbesondere die Bildung einer Rückstellung für mögliche Verpflichtungen in Zusammenhang mit der EU-Verordnung „FuelEU Maritime“ in Höhe von 0,5 Mio. EUR. Darüber hinaus sind Aufwendungen für Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten von 1,0 Mio. EUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 0,7 Mio. EUR), Miet- und Leasingkosten von 0,4 Mio. EUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 0,4 Mio. EUR) sowie Versicherungskosten und

Gebühren in Höhe von 0,5 Mio. EUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 0,4 Mio. EUR) enthalten. Des Weiteren sind Treibstoffkosten in Zusammenhang mit Charterwechseln in Höhe von 0,5 Mio. EUR (Vorjahresvergleichszeitraum: keine) entstanden, denen Erträge in gleicher Höhe gegenüberstehen.

Das **EBITDA** der ER-Gruppe hat sich von 49,2 Mio. EUR um 22,1 Mio. EUR auf 71,3 Mio. EUR erhöht.

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen erhöhten sich um 3,0 Mio. EUR. Der Anstieg hängt im Wesentlichen mit der außerplanmäßigen Abschreibung der MS Solong in Höhe von 3,2 Mio. EUR zusammen.

Das **Betriebsergebnis (EBIT)** und somit das operative Ergebnis der ER-Gruppe liegt mit 55,6 Mio. EUR deutlich über dem Vergleichswert des Vorjahres (36,5 Mio. EUR). Ursächlich hierfür sind insbesondere die im Berichtszeitraum getätigten Verkäufe von zwei Containerschiffen.

Das **neutrale Ergebnis** der ER-Gruppe für das erste Halbjahr 2025 ist um 10,8 Mio. EUR verringert und beträgt -9,8 Mio. EUR. Ursächlich ist der Rückgang des Saldos aus Fremdwährungskursveränderungen von 0,9 Mio. EUR auf -9,8 Mio. EUR. Der USD-Kurs im Vergleich zum EUR hat sich zum Bilanzstichtag im Vergleich zum 31. Dezember 2024 von 1,0389 USD/EUR auf 1,1720 USD/EUR abgeschwächt.

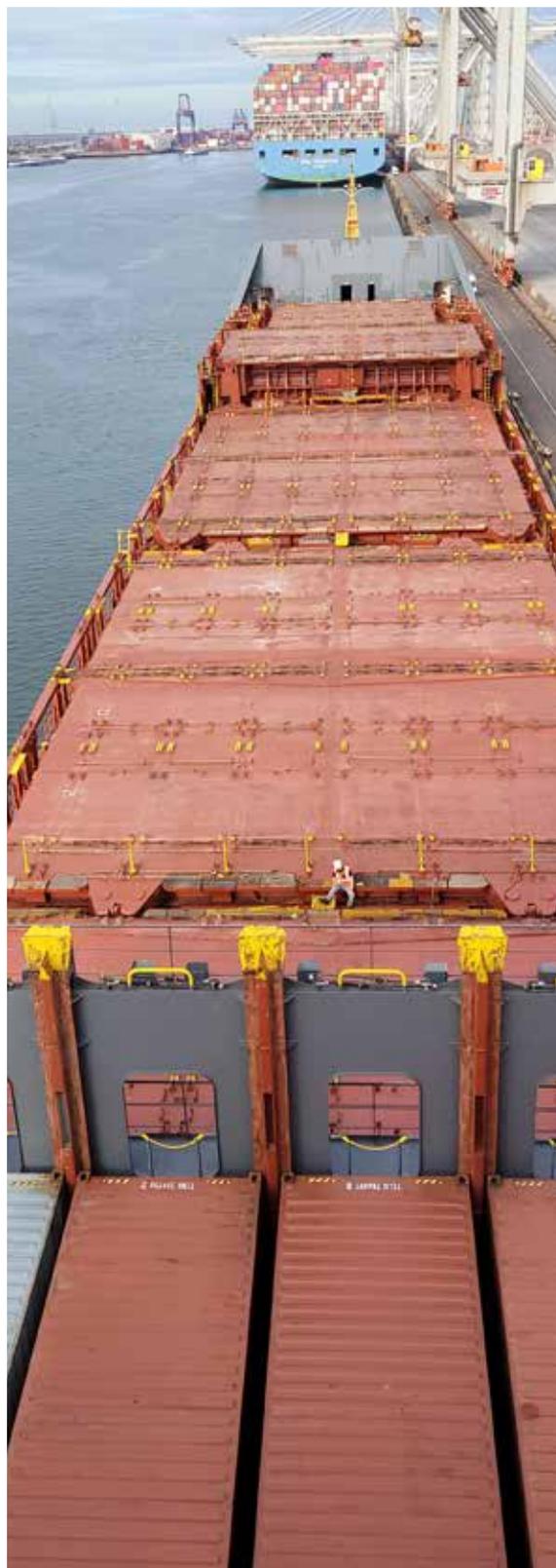
Das **Zins- und Beteiligungsergebnis** ist für das erste Halbjahr 2025 in Höhe von 5,3 Mio. EUR positiv und liegt 4,1 Mio. EUR über dem Wert für den Vorjahresvergleichszeitraum. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Gewinn aus dem Verkauf einer nicht zum originären Geschäftsbetrieb der ER-Gruppe gehörende Beteiligungsgesellschaft in Höhe von 3,5 Mio. EUR. Im Vorjahr waren Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen in Höhe von 0,5 Mio. EUR enthalten, die im Wesentlichen Ausleihungen an ein assoziiertes Unternehmen betreffen, welches eine Spezial-Software für die Containerschifffahrt entwickelt. Das Zinsergebnis ist im Berichtszeitraum von 1,1 Mio. EUR auf 1,5 Mio. EUR gestiegen.

Das **Ergebnis vor Steuern (EBT)** für das erste Halbjahr liegt mit 51,1 Mio. EUR über dem entsprechenden Vorjahreswert (38,7 Mio. EUR).

Unter den **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** wird ein Ertrag in Höhe von 0,1 Mio. EUR (Vorjahresvergleichszeitraum: Aufwand in Höhe von 0,9 Mio. EUR) ausgewiesen, der im Wesentlichen aus der Reduzierung passiver latenter Steuern in Höhe von 0,7 Mio. EUR in Zusammenhang mit der unterschiedlichen Be-

handlung von Fremdwährungsdifferenzen im Steuer- und Handelsrecht resultiert.

Nach Abzug des auf andere Gesellschafter entfallenden Gewinns in Höhe von 16,3 Mio. EUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 13,8 Mio. EUR) verbleibt ein **Konzernperiodenergebnis nach Minderheiten**, das im Berichtszeitraum mit 34,9 Mio. EUR über dem entsprechenden Vorjahreswert (24,0 Mio. EUR) liegt.



1.3. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die Chancen und Risiken, die für das Geschäft der ER-Gruppe bestehen, wurden im Chancen- und Risikobericht des Geschäftsberichts für das Jahr 2024 ausführlich beschrieben (vgl. dort Seiten 41 bis 54). In diesem Zusammenhang wurde auch das Risikomanagementsystem der ER-Gruppe erläutert. Diese Angaben gelten unverändert weiter.

1.4. PROGNOSEBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Nachdem das globale Wachstum im Jahr 2024 noch 3,3% betragen hat, erwartet die OECD für die Jahre 2025 und 2026 ein globales Wachstum von nur noch 2,9%. Auch das globale Handelsvolumen wird sich voraussichtlich deutlich abschwächen. Erwartete Zollerhöhungen führten im Vorfeld zu temporären Vorzieheffekten, doch die anhaltend hohe Unsicherheit bremst weiterhin die Investitionstätigkeit. Auch die Weltbank erwartet ein deutlich abgeschwächtes globales Wirtschaftswachstum. In den Jahren 2026 und 2027 sei mit einer verhaltenen Erholung zu rechnen, sodass die globale Wirtschaftsleistung unter den bisherigen Prognosen bleibe. Das weitere Wachstum hänge stark von der Entwicklung und der Verschärfung der Handelspolitik, den geopolitischen Spannungen sowie der Stabilität der Lieferketten ab. Wenn große Volkswirtschaften zu stabilen Handelsabkommen fänden, würde dies nach Ansicht der Weltbank Unsicherheiten deutlich verringern.

Während in den meisten großen Volkswirtschaften weiterhin eine eher restriktive Fiskalpolitik zu erwarten ist, zeichnet sich in Deutschland laut OECD-Prognose für das Jahr 2026 eine stärkere Ausgabenorientierung ab – insbesondere in den Bereichen Verteidigung und Infrastruktur. Parallel dazu hat die US-Regierung bereits im Juli 2025 ein umfangreiches fiskalpolitisches Maßnahmenpaket verabschiedet. Aufbauend auf dem Steuergesetz der Trump-Regierung umfasst es sowohl Steuererleichterungen als auch eine deutliche Aufstockung der Militärausgaben und somit eine deutlich expansive Fiskalpolitik.

Die Verbraucherpreisinflation in den G20-Staaten dürfte nach Angaben der OECD im Durchschnitt von 6,2% im Jahr 2024 auf 3,6% im Jahr 2025 und 3,2% im Jahr 2026 zurückgehen. Eine bemerkenswerte Ausnahme bildet die USA: Dort wird bis Ende 2025 ein erneuter Anstieg der Inflation auf knapp unter 4% erwartet – mit

anhaltend über dem Zielkorridor liegenden Werten auch im Jahr 2026. Der zunehmende Protektionismus wirkt als zusätzlicher inflationstreibender Faktor. In mehreren Ländern sind zuletzt die Inflationserwartungen spürbar gestiegen. Zwar geht die OECD weiterhin davon aus, dass sich die Teuerungsraten bis 2026 allmählich wieder dem Zielbereich der Notenbanken annähern, sie rechnet jedoch mit einer verzögerten Rückkehr zur Preisstabilität.

SCHIFFFAHRTSMÄRKTE

Die geopolitischen Spannungen, allen voran der anhaltende Handelskonflikt zwischen den USA und China, überschatten auch die Perspektiven für das zweite Halbjahr 2025 und wirken sich zunehmend auf die Containerschifffahrt aus. Im Fokus steht die von der U.S. Trade Representative (USTR) angekündigte Einführung neuer Hafengebühren für chinesische Schiffe und in China gebaute Tonnage. Die Maßnahmen sollen ab dem 14. Oktober greifen. Hohe Zusatzkosten von bis zu 1,5 Mio. USD pro Schiffsanlauf drohen und könnten dazu führen, dass Reedereien betroffene Einheiten aus dem US-Verkehr abziehen. Der Branchenverband World Shipping Council (WSC) warnt vor erheblichen Auswirkungen auf globale Lieferketten, Exportvolumina und Verbraucherpreise. Die Gebühren würden demnach US-Exporte hemmen und nicht das Ziel der wirtschaftlichen Stärkung des Sektors erreichen. Vor dem Hintergrund dieser Unsicherheiten ist insbesondere im transpazifischen Verkehr mit Zurückhaltung bei Einsatzentscheidungen zu rechnen.

Bereits im ersten Halbjahr hatten temporär erhöhte Zölle auf chinesische Produkte (bis zu 145%) zu einem kurzfristigen Vorzieheffekt („Frontloading“) geführt, dem ein starker Rückgang der Buchungen und lediglich eine vorübergehende Marktberuhigung im Juni 2025 folgten. Solche Eingriffe wirken nicht nur strukturell, sondern verschieben auch das saisonale Nachfrageverhalten. Laut Global Port Tracker dürften demnach US-Importe im Zeitraum August bis November um 18% gegenüber dem Vorjahr sinken; auch im Vergleich zum bereits schwachen Jahr 2023 wird ein Rückgang von 7% erwartet. Die Buchungen aus China liegen aktuell 39% unter dem Hoch im Mai, das gesamte US-Buchungsvolumen ist um 22% zurückgegangen. Die US-Zollpolitik stellt damit weiterhin einen zentralen Risikofaktor für die globale Schifffahrt dar. Exportorientierte Unternehmen sehen sich mit wachsender Planungsunsicherheit konfrontiert, da erratische Entscheidungen aus Washington verlässliche Absatz- und Investitionsentscheidungen erschweren. Auf der Route Shanghai-US-Westküste fielen die Spotraten

nach einem kurzen Anstieg im Juni um 63% und lagen Anfang Juli rund 74% unter dem Vorjahresniveau. Die Preisschwankungen der Frachtraten verdeutlichen die fragile Marktlage.

Die Sicherheitslage im Roten Meer bleibt angespannt. Die jüngsten Angriffe der Huthi-Rebellen verdeutlichen, dass die Risiken auf der Route über den Suezkanal weiterhin erheblich sind. Eine kurzfristige Rückkehr der großen Containerlinien auf diese Strecke erscheint vor diesem Hintergrund wenig wahrscheinlich. Parallel dazu nahm das Angebot an Schiffskapazitäten deutlich zu: Nach Angaben von Clarksons ist die weltweite Containerschiffsflotte gemessen am verfügbaren Laderaum im ersten Quartal 2025 um 10% und im zweiten Quartal um weitere 9% gewachsen. Die Transportnachfrage in TEU-Meilen legte dagegen nur um 6% bzw. 5% zu. Die daraus resultierende Überkapazität wirkt tendenziell preisdämpfend, insbesondere im größeren Segment.

Dennoch zeigt sich der Markt laut dem Verband Hamburger und Bremer Schiffsmakler (VHBS) bislang stabil – nicht zuletzt aufgrund der begrenzten Verfügbarkeit kurzfristig einsetzbarer Tonnage, insbesondere im Feeder-Bereich. Feeder-Schiffe bleiben somit das treibende Segment im Chartermarkt. Sie profitieren von stabiler regionaler Nachfrage, flexiblen Einsatzmöglichkeiten und begrenztem Angebot. In den größeren Klassen der Containerschiffahrt zeigt sich eine Seitwärtsbewegung mit wenig Impulsdynamik. Der Marktverlauf in der zweiten Jahreshälfte dürfte daher stark vom Feeder-Segment getragen werden.

Mit Blick auf die kommenden Jahre rückt angesichts signifikanter Auslieferungsmengen zunehmend die Frage nach einem aktiven Kapazitätsmanagement in den Vordergrund – etwa durch Recycling, langsames Fahren oder Kaskadierung. Mit dem Inkrafttreten des Hongkonger Übereinkommens am 26. Juni 2025 rücken zudem auch praktische Fragen der Umsetzung in den Vordergrund – etwa bei Compliance, Dokumentation und Zuständigkeit.

PROGNOSE ZUR ENTWICKLUNG DER ER-GRUPPE IM GESCHÄFTSJAHR 2025

Die Erwartungen für die **Geschäftsentwicklung der ER-Gruppe** im Jahr 2025 wurden ausführlich im Geschäftsbericht 2024 auf Seite 57 beschrieben.

Wir gehen unverändert für das Gesamtjahr 2025 von Umsatzerlösen in einer Bandbreite zwischen 147 und 167 Mio. EUR und einem Betriebsergebnis aus operati-

ven Schiffsbetrieb ohne Berücksichtigung von Schiffverkäufen zwischen 43 und 73 Mio. EUR aus. Für das Betriebsergebnis unter Berücksichtigung von Schiffverkäufen gehen wir weiterhin von einer Bandbreite zwischen 75 und 105 Mio. EUR aus.

Die Prognose beruht weiterhin auf einer fortlaufend stabilen Entwicklung der Chartermärkte sowie einer plangemäßen Auslastung der Flotte. Die Prognose für den durchschnittlichen USD-Wechselkurs haben wir für das 2. Halbjahr 2025 auf 1,18 USD/EUR angepasst, nachdem für die Prognose für das gesamte Geschäftsjahr 2025 im Geschäftsjahrbericht 2024 ein durchschnittlicher Wechselkurs von 1,05 USD/EUR erwartet wurde. Aus der Anpassung des Wechselkurses ergeben sich keine Auswirkungen auf die genannten Prognosebandbreiten für das Geschäftsjahr 2025.

2.

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS DER ERNST RUSS AG

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	31
Konzernbilanz	32
Konzernkapitalflussrechnung	33
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	34
Verkürzter Konzernanhang	36

KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. JUNI 2025

IN TEUR	ZIFFER*	1.1. – 30.6.2025	1.1. – 30.6.2024
1. Umsatzerlöse	(3)	79.803	87.568
2. Sonstige betriebliche Erträge	(4)	44.658	14.372
3. Materialaufwand	(5)		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		-1.573	-1.968
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-35.142	-40.312
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		-4.002	-3.963
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-341	-347
- davon für Altersversorgung 14 TEUR (Vorjahr: 14 TEUR)			
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(6)	-16.033	-13.003
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	-18.070	-4.564
7. Erträge aus Beteiligungen		307	315
- davon aus verbundenen Unternehmen 88 TEUR (Vorjahr: 135 TEUR)			
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.810	1.653
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	(8)	-2	-472
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-330	-600
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(9)	140	-872
- davon Erträge aus der Veränderung latenter Steuern 708 TEUR (Vorjahr: 4 TEUR)			
12. Ergebnis nach Steuern		51.225	37.807
13. Sonstige Steuern		0	-2
14. Konzernperiodenergebnis einschließlich nicht beherrschender Anteile		51.225	37.805
15. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Konzernjahresüberschuss		-16.305	-13.780
16. Konzernperiodenergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen		34.920	24.025
17. Gewinnvortrag		128.310	119.338
18. Ausschüttungen aus Bilanzgewinn des Vorjahres		-6.738	-33.500
19. Konzernbilanzgewinn		156.492	109.863

* Die Ziffer bezieht sich auf die Erläuterungen zur Konzerngewinn- und verlustrechnung im verkürzten Konzernanhang.

KONZERNBILANZ ZUM 30. JUNI 2025

AKTIVA IN TEUR	ZIFFER*	30.6.2025	31.12.2024
A. Anlagevermögen		231.736	230.844
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Dienstleistungsverträge		51	79
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen und Lizenzen		224	262
3. Geschäfts- oder Firmenwert		132	428
4. Geleistete Anzahlungen		99	0
II. Sachanlagen			
1. Schiffe		228.202	223.598
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		128	142
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0	3.332
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		819	689
2. Beteiligungen		469	700
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.163	1.163
4. Wertpapiere des Anlagevermögens		449	451
B. Umlaufvermögen		119.674	122.138
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.429	2.289
2. Emissionszertifikate		505	447
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Leistungen		1.993	2.068
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		168	176
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		49	48
4. Sonstige Vermögensgegenstände		3.829	6.440
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		111.701	110.670
C. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten		1.796	1.853
D. Aktive latente Steuern		179	171
Bilanzsumme		353.385	355.006
PASSIVA IN TEUR	ZIFFER*	30.6.2025	31.12.2024
A. Eigenkapital	(10)	283.246	266.374
I. Gezeichnetes Kapital		33.689	33.689
II. Kapitalrücklage		11.010	11.010
III. Gewinnrücklagen		8.515	8.515
IV. Bilanzgewinn		156.492	128.310
V. Kumuliertes übriges Eigenkapital		-844	-678
VI. Nicht beherrschende Anteile		74.384	85.528
B. Rückstellungen		12.845	16.178
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.035	1.035
2. Steuerrückstellungen		1.421	1.281
3. Sonstige Rückstellungen		10.389	13.862
C. Verbindlichkeiten		39.810	61.524
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.963	2.067
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.418	2.831
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		3	3
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		7.207	9.464
5. Sonstige Verbindlichkeiten		28.219	47.159
D. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten		11.882	4.628
E. Passive latente Steuern		5.602	6.302
Bilanzsumme		353.385	355.006

* Die Ziffer bezieht sich auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz im verkürzten Konzernanhang.

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

IN TEUR	1.1. – 30.6.2025	1.1. – 30.6.2024
Konzernperiodenergebnis einschließlich nicht beherrschender Anteile	51.225	37.805
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	16.031	13.193
Abnahme/Zunahme der Rückstellungen	-3.324	3.273
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-15.940	-1.359
Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.132	22
Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	7.281	-198
Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-8.684	-1.886
Zinsaufwendungen/Zinserträge	-1.480	-1.053
Sonstige Beteiligungserträge	-307	-315
Ertragsteueraufwand/-ertrag	-140	872
Ertragsteuerzahlungen	1.851	-353
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	47.645	50.001
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-101	-5
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	8.522	5.027
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-16.594	-158
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens und des übrigen Umlaufvermögens	3.762	303
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen und das übrige Umlaufvermögen	-134	-420
Veränderung des Finanzmittelfonds aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	39.247	750
Erhaltene Zinsen	1.713	1.775
Erhaltene Dividenden	307	231
Cashflow aus Investitionstätigkeit	36.722	7.503
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	0	65
Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	-11.144	-730
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-13.820	-4.763
Gezahlte Zinsen	-328	-773
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-6.738	0
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-39.953	-11.921
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-71.983	-18.122
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	12.384	39.382
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-11.353	1.605
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	110.670	67.301
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	111.701	108.288

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds: Der Finanzmittelfonds entspricht den in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mitteln und beinhaltet im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten.



ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

EIGENKAPITAL DES

IN TEUR	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITALRÜCKLAGE		SUMME	GEWINNRÜCKLAGE ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN
		NACH § 272 ABS. 2 NR. 1 – 3 HGB	NACH § 272 ABS. 2 NR. 4 HGB		
Stand 1.1.2024	33.500	9.235	962	10.197	8.515
<i>Konzernjahresüberschuss</i>	0	0	0	0	0
<i>Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital</i>	0	0	0	0	0
<i>Sachkapitalerhöhung</i>	189	813	0	813	0
<i>Währungsumrechnung</i>	0	0	0	0	0
<i>Änderung des Konsolidierungskreises</i>	0	0	0	0	0
<i>Ausschüttungen / Entnahmen aus Rücklagekonto</i>	0	0	0	0	0
Summe	189	813	0	813	0
Stand 31.12.2024	33.689	10.048	962	11.010	8.515
Stand 1.1.2025	33.689	10.048	962	11.010	8.515
<i>Konzernjahresüberschuss</i>	0	0	0	0	0
<i>Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital</i>	0	0	0	0	0
<i>Währungsumrechnung</i>	0	0	0	0	0
<i>Ausschüttungen / Entnahmen aus Rücklagekonto</i>	0	0	0	0	0
<i>Sonstige Veränderungen</i>	0	0	0	0	0
Summe	0	0	0	0	0
Stand 30.6.2025	33.689	10.048	962	11.010	8.515



MUTTERUNTERNEHMENS

NICHT BEHERRSCHENDE
ANTEILEKONZERN-
EIGENKAPITAL

ERWIRTSCHAFTETES KONZERNEIGENKAPITAL	KUMULIERTES ÜBRIGES EIGENKAPITAL	SUMME	AUSGLEICHSPOSTEN FÜR ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER	SUMME
BILANZGEWINN	AUSGLEICHSPOSTEN AUS DER UMRECHNUNG VON FREMDWÄHRUNGSABSCHLÜSSEN			
119.338	-868	170.682	89.408	260.090
42.472	0	42.472	29.306	71.778
0	0	0	-29.646	-29.646
0	0	1.002	0	1.002
0	190	190	-21	169
0	0	0	65	65
-33.500	0	-33.500	-3.584	-37.084
8.972	190	10.164	-3.880	6.284
128.310	-678	180.846	85.528	266.374
128.310	-678	180.846	85.528	266.374
34.920	0	34.920	16.305	51.225
0	0	0	-16.305	-16.305
0	-166	-166	0	-166
-6.738	0	-6.738	-8.235	-14.973
0	0	0	-2.909	-2.909
28.182	-166	28.016	-11.144	16.872
156.492	-844	208.862	74.384	283.246

VERKÜRZTER KONZERNANHANG DER ERNST RUSS AG FÜR DEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS ZUM 30. JUNI 2025

ALLGEMEINE ANGABEN

(1) INFORMATIONEN ZU GESELLSCHAFT UND KONZERN

Die Ernst Russ AG mit Firmensitz in der Elbchaussee 370, 22609 Hamburg, Bundesrepublik Deutschland, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter HRB 93324 eingetragen.

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 33.689.311,00 EUR ist eingeteilt in 33.689.311 nennwertlose auf den Namen lautende Stückaktien.

Die Ernst Russ AG ist seit dem Jahr 2005 an der Börse notiert und seit Mai 2012 im Entry Standard der Deutsche Börse AG in Frankfurt und der Mittelstandsbörse in Hamburg gelistet. Die Deutsche Börse AG hat zum 1. März 2017 ihren Entry-Standard durch das Listing-Segment „Scale“ für Wachstumsfirmen ersetzt. Die Ernst Russ AG gehört zu den ersten Unternehmen, die am 1. März 2017 das neue Listing-Segment „Scale“ der Deutsche Börse AG begründet haben. Seit dem 16. Dezember 2019 gehört das Scale-Segment zum sogenannten „KMU-Wachstumsmarkt“. Hierbei handelt es sich um eine neue Kategorie von multilateralen Handelsplätzen in Europa, die speziell auf kleine und mittlere Unternehmen (kurz „KMU“) ausgerichtet sind und EU-weite Standards erfüllen.

Zum 30. Juni 2025 werden nach den der Gesellschaft bekannten Informationen unverändert 12.960.083 Aktien (38,5 %) durch Herrn Jochen Thomas Döhle, Deutschland, sowie durch ihn beherrschte bzw. maßgeblich beeinflusste Unternehmen („Döhle Gruppe“) gehalten. Im Zuge der Bündelung von gemeinschaftlich von Jan Peter Döhle und Jost Diedrich Döhle, beide Deutschland, gehaltenen Aktien im ersten Halbjahr 2025 werden nunmehr 12.405.597 Aktien (36,8 %) durch gemeinschaftlich von Jan Peter Döhle und Jost Diedrich Döhle beherrschte bzw. maßgeblich beeinflusste Unternehmen gehalten („J.P. und J.D. Döhle“). Die verbleibenden Aktien befinden sich im Streubesitz.

Die Ernst Russ AG und ihre Tochterunternehmen (im Folgenden: „ER-Gruppe“) bilden einen Reederei-Konzern mit Sitz in Hamburg. Die Geschäftsaktivitäten der Ernst Russ AG als Konzernholding umfassen satzungsgemäß den Erwerb und das Halten von Beteiligungen an anderen Unternehmen, insbesondere aus dem Bereich der Seeschifffahrt. Der Unternehmens-

gegenstand wird in Übereinstimmung mit der Satzung teilweise durch Tochter- und Beteiligungsunternehmen verwirklicht. Die Geschäftsaktivitäten umfassen insbesondere den Betrieb der Seeschifffahrt mit eigenen und fremden Schiffen, die Vornahme von Reederei- und Schiffsmaklergeschäften einschließlich der Ausübung von Tätigkeiten von Befrachtungsmaklern, Vermittlern von Zeitcharterverträgen, die Erbringung von Reedereidienstleistungen jeder Art sowie von kaufmännischen und technischen Beratungsdienstleistungen. Dabei ist der Konzern auch im Assetmanagement im Bereich der Seeschifffahrt tätig.

Der Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht sind entsprechend § 317 HGB weder einer Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen worden.

(2) BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Konzernzwischenabschluss der Ernst Russ AG zum 30. Juni 2025 wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Die für den Konzernzwischenabschluss der ER-Gruppe angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 dargestellten Methoden. Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2025 ist daher im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 zu lesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

(3) UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

IN TEUR	1.1. – 30.6.2025	1.1. – 30.6.2024
Shipping	76.901	84.546
Management Services	4.321	4.490
Other Services	66	142
Konsolidierung	-1.484	-1.610
Gesamtumsatzerlöse	79.803	87.568

Die Umsatzerlöse unter „Konsolidierung“ betreffen konzerninterne Umsatzerlöse des Segments Management Services mit dem Segment Shipping.

Nachfolgend erfolgt die Aufteilung der Umsatzerlöse für die Schiffsgesellschaften nach dem Fahrtgebiet der Schiffe. Die konzernexternen Umsätze der Dienstleistungsgesellschaften werden weiterhin anhand des Sitzes der Gesellschaften geografisch zugeordnet:

IN TEUR	1.1. – 30.6.2025
Europa	31.479
Asien	17.696
Amerika	12.869
Afrika	6.947
Ozeanien	6.450
Weltweite Trades	4.362
Gesamt	79.803

(4) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 44.658 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 14.372 TEUR). Sie betreffen den Gewinn aus der Veräußerung von zwei Containerschiffen in Höhe von 32.289 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 1.876 TEUR aus dem Verkauf von einem Containerschiff) sowie Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 4.165 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 2.506 TEUR). Des Weiteren sind Erträge aus dem Verkauf von Finanzanlagen in Höhe von 3.529 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 10 TEUR) sowie Erträge aus Versicherungserstattungen in Höhe von 553 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 6.518 TEUR) enthalten. Darüber hinaus sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 2.020 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 508 TEUR) unter dieser Position ausgewiesen.

(5) MATERIALAUFWAND

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe enthalten Aufwendungen für Schmier- und Treibstoffe in Zusammenhang mit dem Schiffsbetrieb.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten im Wesentlichen Schiffsbetriebskosten in Höhe von 32.385 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 37.753 TEUR) und Aufwendungen für Fremdleistungen im Zusammenhang mit Crewingdienstleistungen in Höhe von 2.236 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 2.018 TEUR) sowie Aufwendungen aus der Unterbereederung in Höhe von 521 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 541 TEUR).

(6) ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGEVERMÖGENS UND SACHANLAGEN

Die Abschreibungen in Höhe von 16.033 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 13.003 TEUR) resultieren in Höhe von 364 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 387 TEUR) aus planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und in Höhe von 12.497 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 12.616 TEUR) aus planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen. Darüber hinaus sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 3.172 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 0 TEUR) enthalten.

(7) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 19.430 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 4.564 TEUR) enthalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 13.940 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 1.648 TEUR), Aufwendungen für Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten von 972 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 671 TEUR) sowie Miet- und Leasingkosten von 422 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 432 TEUR). Des Weiteren sind Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 233 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 311 TEUR) entstanden. Darüber hinaus sind Aufwendungen aus der Bildung einer Rückstellung für eine möglich Verpflichtung in Zusammenhang mit der EU-Verordnung „FuelEU Maritime“ in Höhe von 500 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 0 TEUR) enthalten.

(8) ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN UND WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS

Die außerplanmäßigen Abschreibungen betreffen Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 2 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 0 TEUR). Im Vorjahresvergleichszeitraum waren hierunter im Wesentlichen Abschreibungen auf Ausleihungen an ein Beteiligungsunternehmen in Höhe von 400 TEUR ausgewiesen.

(9) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, einschließlich der Steuern für Vorjahre, ergeben im Berichtszeitraum einen Ertrag in Höhe von 140 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: Aufwand in Höhe von -872 TEUR) enthält. Enthalten ist ein laufender Steuer-

aufwand in Höhe von 568 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 876 TEUR) sowie ein latenter Steuerertrag in Höhe von 708 TEUR (Vorjahresvergleichszeitraum: 4 TEUR).

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(10) EIGENKAPITAL

(A) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von 33.689.311,00 EUR ist eingeteilt in 33.689.311 nennwertlose auf den Namen lautende Stückaktien. Mit Beschluss vom 23. Mai 2025 hat die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22. Mai 2030 (einschließlich) durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen ganz oder teilweise einmal oder mehrmals, jedoch insgesamt höchstens um 16.844.655,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2025). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, zu bestimmen, dass die neuen Aktien ganz oder teilweise von einem oder mehreren Kreditinstituten, Wertpapierinstituten oder nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden sollen, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, insbesondere

- » für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben;
- » um Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen mit Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. Options- und/oder Wandlungspflichten, die von der Gesellschaft und/oder im unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Gesellschaften ausgegeben wurden oder werden, ein Bezugsrecht auf Schuldverschreibungen in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts bzw. nach Erfüllung einer vereinbarten Options- oder Wandlungspflicht als Aktionär zustünde;
- » für Aktien im Umfang eines anteiligen Betrags des Grundkapitals, der 20 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grund-

kapitals nicht überschreitet, um die neuen Aktien gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag auszugeben, der den Börsenpreis der bereits ausgegebenen Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet (vereinfachter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG). Auf diese Begrenzung auf 20 % des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf neue oder zurückerworbene Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausübung unter vereinfachtem Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert worden sind. Ferner sind auf diese Begrenzung diejenigen Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen mit Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. Options- und/oder Wandlungspflichten ausgegeben werden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausübung aufgrund einer anderen Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden;

- » wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt, insbesondere beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen, einschließlich von Rechten und Forderungen – auch gegen die Gesellschaft –, oder von Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe, festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals sowie nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen.

Mit Beschluss vom 23. Mai 2025 hat die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 16.844.655,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 16.844.655 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital 2025). Das bedingte Kapital 2025 wird nur verwendet, soweit

- » die Inhaber bzw. Gläubiger von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten, die von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder

mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 23. Mai 2025 ausgegeben wurden, von den Wandlungs- oder Optionsrechten tatsächlich Gebrauch machen oder

- » die Inhaber bzw. Gläubiger von Schuldverschreibungen mit Wandlungspflichten, die von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 23. Mai 2025 ausgegeben wurden, ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen

und soweit kein Barausgleich stattfindet oder bereits existierende Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 23. Mai 2025 jeweils zu bestimmenden Options- bzw. Wandlungspreis. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch die Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn der Gesellschaft teil; abweichend hiervon kann der Vorstand, sofern rechtlich zulässig, mit Zustimmung des Aufsichtsrats festlegen, dass die neuen Aktien vom Beginn des Geschäftsjahres an, für das im Zeitpunkt der Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder der Erfüllung von Wandlungspflichten noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist, am Gewinn teilnehmen.

Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Inanspruchnahme des bedingten Kapitals anzupassen; das Gleiche gilt für den Fall, dass die Ermächtigung vom 23. Mai 2025 zur Begebung von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen nicht während der Laufzeit der Ermächtigung ausgeübt wird, sowie im Fall der Nichtausnutzung des bedingten Kapitals nach Ablauf der Ausübungsfristen für Options- oder Wandlungsrechte bzw. für die Erfüllung der Wandlungspflichten.

(B) Kumuliertes übriges Eigenkapital

Im kumulierten übrigen Eigenkapital wird der Ausgleichsposten aus der Umrechnung von Abschlüssen in Fremdwährung ausgewiesen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

(11) ANGABEN NACH DEM AKTIENGESETZ

Herr Jan Peter Döhle, Hamburg, hat der Gesellschaft am 26. Mai 2023 mitgeteilt, dass ihm mehr als der vierte Teil der Aktien an der Ernst Russ AG teilweise unmittelbar durch eigenen Aktienbesitz und teilweise mittelbar, da ihm gemäß § 16 Abs. 4 AktG auch Anteile von ihm abhängigen Unternehmen zugerechnet werden, gehört.

Herr Jost Diedrich Döhle, Hamburg, hat der Gesellschaft am 26. Mai 2023 mitgeteilt, dass ihm mehr als der vierte Teil der Aktien an der Ernst Russ AG teilweise unmittelbar durch eigenen Aktienbesitz und teilweise mittelbar, da ihm gemäß § 16 Abs. 4 AktG auch Anteile von ihm abhängigen Unternehmen zugerechnet werden, gehört.

(12) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Für die Inanspruchnahme der Haftung nach §§ 171, 172 Abs. 4 HGB von Gesellschaften der ER-Gruppe für die auf eigene Rechnung gehaltenen Anteile an Fondsgesellschaften ist ein Betrag in Höhe von 0,7 Mio. EUR (31. Dezember 2024: 0,7 Mio. EUR) anschaffungskostenmindernd im Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2025 berücksichtigt.

Zum 30. Juni 2025 bestehen darüber hinaus die folgenden Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen:

	30.6.2025			31.12.2024		
	TEUR	TEUR	TUSD	TEUR	TEUR	TUSD
Bürgschaften und andere Verpflichtungen	4.968	4.883	100	4.979	4.883	100
Künftige Zahlungen in operating leases	699	699	-	742	742	-

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber nicht-konsolidierten verbundenen Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 80.

(13) NACHTRAGSBERICHT

Es sind im bisherigen Geschäftsverlauf nach dem 30. Juni 2025 keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ER-Gruppe eingetreten.

(14) KAPITALFLUSSRECHNUNG

Es sind nicht zahlungswirksame Währungskursgewinne und -verluste in Höhe von -11.187 TEUR in der Kapitalflussrechnung enthalten. Wesentliche zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungsvorgänge sind nicht angefallen.

(15) AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Der Aufsichtsrat der Ernst Russ AG setzte sich im ersten Geschäftshalbjahr 2025 wie folgt zusammen:

- » Herr Harald Christ, Geschäftsführender Gesellschafter der Christ Capital GmbH, Berlin (Vorsitzender)
- » Herr Jochen Thomas Döhle, Geschäftsführender Gesellschafter der Peter Döhle Schiffahrts-KG, Hamburg (bis 27. Mai 2025 stellvertretender Vorsitzender)
- » Herr Ingo Kuhlmann, Geschäftsführender Gesellschafter der RTC Business Partners GmbH, Sittensen
- » Herr Robert Lorenz-Meyer, Unternehmensberater, Hamburg (bis 23. Mai 2025)
- » Herr Jan Peter Döhle (Geschäftsführer der Peter Döhle Schiffahrts-KG, seit 23. Mai 2025, stellvertretender Vorsitzender seit 27. Mai 2025)

Der Vorstand der Ernst Russ AG setzte sich im ersten Geschäftshalbjahr 2025 wie folgt zusammen:

- » Herr Robert Gärtner, Chief Executive Officer der Ernst Russ AG, Schliersee
- » Herr Joseph Schuchmann, Chief Commercial Officer der Ernst Russ AG, Hamburg

Seit dem 1. August 2025 ist Herr Dr. Christopher Eilers, Chief Financial Officer der Ernst Russ AG, Halstenbek, weiteres Vorstandsmitglied.

Hamburg, 12. August 2025



Robert Gärtner



Dr. Christopher Eilers



Joseph Schuchmann

Vorstand der Ernst Russ AG



DISCLAIMER

VORAUSSCHAUENDE ANGABEN

Diese Unterlagen enthalten unter anderem vorausschauende Aussagen und Informationen über künftige Entwicklungen, die auf Überzeugungen des Vorstands der Ernst Russ AG sowie auf Annahmen und Informationen beruhen, die der Ernst Russ AG gegenwärtig zur Verfügung stehen. Worte wie „erwarten“, „einschätzen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „planen“, „sollten“, „könnten“ und „projizieren“ sowie ähnliche Begriffe in Bezug auf das Unternehmen sollen solche vorausschauenden Angaben anzeigen, die Unsicherheitsfaktoren unterworfen sind.

Viele Faktoren können dazu beitragen, dass sich die tatsächlichen Ergebnisse der ER-Gruppe wesentlich von den Zukunftsprognosen unterscheiden, die in solchen vorausschauenden Aussagen getroffen werden.

Die Ernst Russ AG übernimmt keine Verpflichtung gegenüber der Öffentlichkeit, vorausschauende Aussagen zu aktualisieren oder zu korrigieren. Sämtliche vorausschauenden Aussagen unterliegen unterschiedlichen Risiken und Unsicherheiten, durch welche die tatsächlichen Ergebnisse zahlenmäßig von den Erwartungen abweichen können. Die vorausschauenden Aussagen geben die Sicht zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie gemacht wurden.

CLARKSON RESEARCH SERVICES LIMITED

Clarkson Research Services Limited (CRSL) have not reviewed the context of any of the statistics or information contained in the commentaries and all statistics and information were obtained by ER from standard CRSL published sources. Furthermore, CRSL have not carried out any form of due diligence exercise on the information, as would be the case with finance raising documentation such as Initial Public Offering (IPOs) or Bond Placements. Therefore reliance on the statistics and information contained within the commentaries will be for the risk of the party relying on the information and CRSL does not accept any liability whatsoever for relying on the statistics or information.

Bildnachweise

AdobeStock

S. 1: Cavan Images
S. 4–5: © urbans78
S. 8–11: © FourLeafLover

Dietmar Hasenpusch

S. 6–7
S. 20–21
S. 34–35
S. 40–41

Owen Foley

S. 10

Ernst Russ AG

S. 27

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Ernst Russ AG
Elbchaussee 370
22609 Hamburg

KONTAKT

Anika Hillmer
Investor Relations

Ernst Russ AG
Elbchaussee 370
22609 Hamburg

Tel.: +49 40 88 88 1-18 00
E-Mail: ir@ernst-russ.de

KONZEPTION UND GESTALTUNG

Ernst Russ AG
© Ernst Russ AG 2025

Tel.: +49 40 88 88 1-0
E-Mail: info@ernst-russ.de
Internet: www.ernst-russ.de



www.ernst-russ.de